Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste . Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 183. Dienstag, den 8. August 1899. XIV. Jahrgang.

Selbstgeschaffene Gefahr.

Außerhalb des Betriebes.

Die Berl. Pol. Nachr. schreiben: Als die erstmalige Revision der Unfallversicherung in Frage stand, haben wir verschiedentlich darauf aufmerksam gemacht, wie nothwendig es wäre, durch gesetzliche Bestimmung dem vielfach festgestellten Leichtsinn der Arbeiter gegen Betriebsgefahren und der Außerachtlassung der Unfallverhütungsvorschriften zu steuern und hatten eine verschiedene Bemessung der Renten, je nachdem unverschuldete oder verschuldete Unfälle in Frage kämen, zu diesem Zwecke vorgeschlagen. In den vor zwei Jahren dem Reichstage vorgelegten, allerdings nicht erledigten Unfallversicherungsnovellen befand sich eine hierauf bezügliche Neuerung nicht, indessen scheint auf anderem Wege dem zu beklagenden Mißstande Abhülfe gebracht zu werden. In dem neuesten Berichte der rheinisch-westfälischen Hütten- und Walzwerk-Berufsgenossenschaft wird betont, wie die Berufs-Genossenschaften in der Durchführung der Unfall-Verhütungs-Vorschriften eine recht wirksame Unterstützung dadurch erhalten hätten, daß das Reichs-Versicherungsamt Rentenansprüche abgelehnt habe, sobald sich der Verletzte durch sein Verhalten und durch Nichtbeachtung der Unfallverhütungsvorschriften „außerhalb des Betriebes" gesetzt oder sich in eine „selbstgeschaffene Gefahr" begeben habe. Wird diese Rechtsprechung des Reichs-Versicherungsamtes eine regelmäßige, so würde eine gesetzliche Aenderung zur Herbeiführung einer Unterscheidung zwischen verschuldeten und unverschuldeten Unfällen überflüssig werden, man hätte auf einem anderen Wege das erstrebte Ziel schon erreicht. Jedenfalls ist nur zu wünschen, daß das Reichs-Versicherungsamt an diesem einmal eingenommenen Standpunkte nun auch festhält. Der Arbeiter, der die Wohlthaten der Unfallversicherung, für die er keinen Pfennig beisteuert, genießt, hat doch mindestens die Verpflichtung, auf die Gefahren des Betriebes zu achten und die gegebenen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten. Thut er dies nicht, so geht er der Wohlthaten der Versicherung durch eigene Schuld verlustig. Es ist das ein ganz korrekter Standpunkt, und es ist zu wünschen, daß recht weite Arbeiterkreise von dieser Rechtsprechung des Reichs-Versicherungsamtes Kenntniß erhalten. Dadurch wird den sich mehrenden selbstverschuldeten Unfällen eher vorgebeugt werden, als durch noch so eingehende Vorschriften und noch so gute Betriebseinrichtungen, die andererseits selbstverständlich nicht überflüssig werden.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 7. August.

Deutschland.

Nochmals die Friedenskonferenz.

In einem Rückblick auf die Ergebnisse der Haager Friedenskonferenz bezeichnet die Norddeutsche Allgemeine Zeitung die von der Konferenz erzielte Einigung über die Ausdehnung der bisher nur für den Landkrieg gültigen Genfer Convention vom Jahre 1864 auf den Seekrieg als eine zweifellos große Errungenschaft. Desgleichen sei mit Befriedigung zu begrüßen, daß sich die Konferenz mit erheblicher Mehrheit für das Verbot einzelner Geschoßarten entschieden habe, welche das menschliche Gefühl besonders abstoßen. Diese Beschlüsse zur Einschränkung und Humanisirung des Krieges seien ein werthvolles Vermächtniß des scheidenden Jahrhunderts an das kommende Jahrhundert.

Bismarck in Oesterreich.

Bismarck, der Schöpfer des deutsch-österreichischen Bündnisses, scheint in Oesterreich unter den Nationalstreitigkeiten zu einem sehr gefährlichen Manne geworden zu sein. Man darf ihn dort nicht mehr ungestraft verehren. Das beweist ein zum 30. Juli von der „Ostdeutschen Rundschau" gebrachter Artikel, der folgendes eigenartige Aussehen hatte:

Der Jahrestag.

Ja — — — ein Jahr!

Da haben sich's harte Männer mit heißen, feuchten Augen und zuckenden Lippen zugeflüstert: Er ist todt!

Und nennt es tausendmal sündhaften Götzendienst, Abgötterei — so tief schmerzlich wie damals empfinden wir's auch heute an der Wende des Trauertages wieder: der Tag war uns Deutschen wie ein schauriges Ahnen der Götterdämmerung. So bebt die Erde, wenn Loki einst seine Fesseln sprengt zum Verderben der Söhne Teuts.

Aber noch ist's nicht so weit. Erst ein Jahr sind wir verwaist. Die Steine mögen noch weinen im frischen Gemäuer über dem Sarge in Friedrichsruh, aber die schwert- und liedfrohen Siegfriedsenkel sind darob keine Kopfhänger geworden. Jeder Tag ruft sie zur Wacht für ein kostbares Erbe: für's Vaterland!

Dann folgen zwei große leere Stellen mit der Aufschrift:

(Beschlagnahmt.)

Vor welchen staatsverrätherischen Absichten mag Oesterreich durch diese Beschlagnahme wohl bewahrt worden sein?

Der Kaiser nahm Samstag Morgen im Schloß zu Wilhelmshöhe die Vorträge des Chefs des Militärkabinets, Generals v. Hahnke, und des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Gesandten Grafen Wolff Metternich entgegen.

Aus Wien wird der Kreuzzeitung berichtet, daß den hortigen unterrichteten Kreisen von einem Unterbleiben der Zusammenkunft zwischen Hohenlohe und Goluchowsky nichts bekannt sei. Da der deutsche Reichskanzler von Bayern nach Aussee zurückkehre, so werde lediglich eine Verschiebung der Begegnung eintreten.

Die Maurer in Hanau haben beschlossen, in den Generalstreik einzutreten. Hervorgerufen wurde dieser Beschluß durch Differenzen in einem partiellen Ausstand.

Ausland.

Vor dem Finale.

Wenn nicht im letzten Augenblicke noch anderslautende Depeschen einlaufen, so darf man annehmen, daß der Dreyfus-Prozeß zu Rennes heute Morgen begonnen hat. Man kann mit einer gewissen Bestimmtheit ja schon heute behaupten, daß Dreyfus von der Anklage, den Bordereau geschrieben zu haben, freigesprochen wird. Ob man dann allerdings die in Wahrheit Schuldigen zur Rechenschaft zieht, ist eine zweite Frage, zu deren Beantwortung alle Combinationen vorläufig überflüssig sind.

Der geheime Dossier ist bereits am Samstag, wie gemeldet, nach Rennes gebracht worden. Welchen Werth selbst die Generale diesem geheimen Dossier beimessen, das geht aus folgender Erzählung Chincholle's im „Figaro" hervor: Chincholle reiste nämlich mit General Chamoin, der den geheimen Dossier in einem gelben Koffer von mittlerer Größe nach Rennes brachte. Scherzend sagte Chincholle zu dem General während der Eisenbahnfahrt: „Der geheime Dossier ist soeben gestohlen worden!" Der General antwortete seufzend: „Wenn das doch wahr wäre."

Im „Figaro" giebt auch Josef Reinach eine Unterhaltung mit dem früheren Kolonialminister Lebon aus dem September 1897 wieder. Reinach bat im Namen Scheurer-Kestner's, Dreyfus schreiben zu dürfen, daß die Revision betrieben werde. Lebon lehnte es ab, weil er befürchtete, es könne etwas in die Oeffentlichkeit bringen. Er gestand zu, daß er aus Furcht vor den Angriffen der Presse Dreyfus in Eisen legen ließ, obwohl dieser nichts gethan habe. Lebon empfand aber wenigstens, wie er versicherte, Ekel vor seinem Ministerhandwerk.

Daß überhaupt in der Presse die Parteien noch schnell alles aufbieten, um für und wider Stimmung zu machen, kann man sich denken. Besonders wild, so telegraphirt man der Frkf. Ztg., gebärden sich die Dreyfusgegner. Quesnay de Beaurepaire fodert die ehemaligen Kriegsminister und Generäle auf, im Dreyfus-Prozeß rückhaltslos das Amtsgeheimniß zu verletzen und alles zu sagen. Rochefort fordert die Vorladung neuer Zeugen, so des Militär-Attachés der Berliner Botschaft Foucault, der die Beweise der Schuld des Dreyfus erbringen werde. Doumont spricht von der Erstickung des Lichtes und der Wahrheit im Prozeß, da der geheime Dossier mit Ausschluß der Oeffentlichkeit mitgetheilt werde. Judet im „Petit Journal" behauptet, zur Zeit des ersten Dreyfus-Prozesses habe Casimir-Perier direkt mit Dreyfus verhandelt und ihm die Oeffentlichkeit der Verhandlungen versprochen, falls Dreyfus sich verpflichte, den Ursprung des Bordereaus im Prozesse nicht zu erwähnen. Judet veröffentlicht auch einen angeblichen Brief des Dreyfus, aus welchem diese Collusion zwischen dem Präsidenten der Republik und dem wegen Verrathes angeklagten Offizier hervorgehe. Anderseits verharrt

---

Ein Besuch bei Zola.

In der Pariser Aurore schildert Philipp Dubois einen Besuch, den er bei dem Vorkämpfer für die Wahrheit, Emil Zola, in dessen Villa zu Medan machte. Er schreibt:

Während ich auf Medan zuradelte, mich dabei in frischer Luft badete und mit Wonne den Duft der Felder und Wiesen einathmete, sagte ich mir: Wenn ich bei solchem Wetter Zola zu Hause treffe, kann ich von Glück sagen! Es war mir bekannt, daß der Autor der „Fruchtbarkeit" auch ein leidenschaftlicher Radfahrer ist, und daß ihm jeden Sommer die Bauern der Umgegend unfehlbar auf seinem Stahlroß begegnen, mit dem schwarzen Sammetflausch und dem breiten Strohhut. Als ich aber beim berühmten Haus anlangte, das so oft beschrieben wurde, wie es hinter der kleinen Kirche des Dorfes liegt, das Zola seit so vielen Jahren als Sommeraufenthalt erwählt, bemerkte ich durchs Gitter den Diener, der sorgsam das Rad seines Herrn reinigte. Das beruhigte mich. — „Der Herr ist in seiner Dunkelkammer eingeschlossen," sagte der Diener. „Er entwickelt Platten. Ich werde Ihren Besuch anmelden." Radfahren und Photographiren, das sind die Ferienbeschäftigungen Zolas. Wenige Minuten später trat er im ländlichen Anzug, in weiß- und blaugestreifter Flanelljacke und Pantoffeln in den kleinen Parkraum, wo ich ihn erwartete. Lächelnd bot er mir die Hand.

„Wie es mir geht? Ja, recht gut. Oder eigentlich besser. Denn nach meiner Rückkehr aus England war ich leidend. Ganz hergestellt bin ich noch nicht — aber es heißt nicht mehr viel. Die freie Luft und mein Rad werden die Nachkur vollenden.

Zola erzählt, er sei erst seit drei Tagen in Medan. In Paris stellte er sich, so lange es nothwendig war, zur Verfügung der Advocaten, in der vollständigsten Zurückgezogenheit lebend, beinahe immer im Hause, nur die intimsten Freunde empfangend und mit ängstlicher Scheu jeden Anlaß zu einer Kundgebung welcher Art immer vermeidend. Als er sah, daß seine Anwesenheit überflüssig wurde, begab er sich aufs Land. „Zum Triumphiren ist es noch nicht Zeit", — sagte er, denn der Kapitän Dreyfus befindet sich noch immer im Gefängniß. Deshalb habe ich auch meine Freunde gebeten, die goldene Medaille Charpentiers, die sie mir überreichen wollten, noch in der Kasse des Credit Lyonnais zu lassen, wo sie deponirt ist. Später werden wir ja sehen."

„Man sagt, Sie begeben sich nach Rennes! Ist das wahr?"

„Keine Rede. Man hat mir mehrere Wohnungen angeboten — eine in einem benachbarten Schloß. Ich lehnte ab. Was soll ich in Rennes machen? Meine Neugier befriedigen? Ich bin kein Zeuge. Meine Anwesenheit könnte dort von unseren Gegnern ausgebeutet werden. Jeder Schritt, den ich unternehme, könnte von gewissen Leuten so gedeutet werden, als zweifelte ich am Ausgang unserer Sache, während ich nicht den mindesten Zweifel hege. Ich werde in Medan — nicht ohne Aufregung — das gestehe ich gern — die Nachrichten erwarten, die man mir täglich senden wird. Ich werde mich nicht von Medan rühren. Was den Ausgang betrifft, ich wiederhole es — er erscheint mir nicht zweifelhaft. Der Kriegsrath von Rennes wird den Capitän Dreyfus, dessen Unschuld klar vor jedermanns Augen steht, freisprechen, er wird ihn rehabilitiren."

Ich erlaubte mir, den berühmten Schriftsteller über seine Arbeitspläne zu befragen.

„Seit der „Fruchtbarkeit", welche in der Aurore veröffentlicht wird, habe ich nichts Größeres unternommen, sondern nur meine zerstreuten Gedanken aufs Papier geworfen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich betonen, daß ich aus der Affaire Dreyfus keinerlei litterarischen Profit zu ziehen gedenke. In England hat mein Uebersetzer, Herr Vizetelly, einen Berg Briefe für mich empfangen, in denen man mir alle möglichen Vorschläge macht. Man hat mir verrückte Summen angeboten, wenn ich in Amerika Vorlesungen halte. Hunderttausend Francs als Anzahlung und einen Antheil an den Einnahmen, wenn ich ein Drama schreiben wolle. Auch einen Roman hat man von mir verlangt. Ich habe aber alles abgelehnt. Eine Ausnützung der Affaire Dreyfus meinerseits wäre erniedrigend, gemein. Außerdem gehört die Affaire ausschließlich der Geschichte. Die Geschichte ist so schön, so tragisch, so vollkommen an sich selbst, daß ich mir sie nicht aufs Theater gebracht denken kann. Dann sind ja die handelnden Personen am Leben. Um ein Theaterstück daraus zu machen, müßte man romantisches Beiwerk dazu erfinden, das sie unnatürlich machen würde."

die revisionistische Presse in durchweg würdiger Haltung. Pressense in der „Aurore" begrüßt den endlich anbrechenden Tag der Gerechtigkeit und versichert, er habe Vertrauen in den Triumph der Wahrheit. Im „Figaro" läßt der Kriegsminister Gallifet offiziös mittheilen, daß er nicht nur auf die Mitglieder des Kriegsgerichts von Rennes keinen Einfluß geübt, sondern sogar auf die Ausübung der ihm gesetzlich zustehenden Rechte verzichtet habe; beispielsweise habe er keine Mittheilung der Zeugenliste verlangt und dem Regierungskommissar keine Instruktion gesandt über die Anträge, die er zu stellen habe. Der „Rappel" ist sehr erregt darüber, daß General Mercier angeblich beabsichtigt, sich auf das Zeugniß des Grafen Münster für die Schuld des Dreyfus zu berufen; er verlangt Mercier's sofortige Verhaftung.

Was sonst noch Beaurepaire anbelangt, so soll Viviani beabsichtigen, bei Wiederzusammentritt der Kammer den Antrag zu stellen, daß angesichts des bedenklichen Geisteszustandes welchen dieser Staatsanwalt seit langer Zeit zeige, sämmtliche Prozesse, bei welchen er die Anklage vertrat, revidirt werden sollen.

Daß Du Paty de Clam noch schnell krank geworden, sogar gefährlich, haben wir ebenfalls bereits berichtet. Die Sache bleibt auf jeden Fall verdächtig. Ob man statt des Rasirmessers Henry's nicht Gift benutzt hat?

Und nun zum Schauplatz des Prozesses.

Die alte Hauptstadt des Herzogthums Bretagne, das stille, friedliche Rennes, es wundert sich selbst am meisten darüber, daß es für einige Zeit der Schauplatz gewaltiger geschichtlicher Ereignisse sein soll und weiß sich gar nicht recht in die Rolle zu schicken, die es längst verlernt hat. Man hat sich in Frankreich wie im Auslande so an den Gedanken gewöhnt, Paris sei Frankreich, man ist so von dem Begriffe der Centralisation beherrscht, daß es ganz gut ist, gelegentlich einmal wieder daran erinnert zu werden, daß außerhalb der herrschenden Hauptstadt sozusagen auch noch ein Frankreich liegt. Und dieses Letztere ist wahrlich nicht das schlechteste Stück der Republik. In sicherem Schutz vor der Nervosität und Hast des Pariser Lebens, unbekannt mit den schroffen sozialen Gegensätzen der Millionenstadt, mißtrauisch gegen die demagogischen Wühlereien berufsmäßiger Agitatoren, lebt hier eine nüchterne, freidenkende Bürgerschaft, ein arbeitsamer, konservativer Bauernstand. Freilich ist kaum irgendwo anders der Zug nach der Hauptstadt ausgeprägter und allgemeiner, als in den französischen Departements. Paris ist und bleibt der Zielpunkt aller Wünsche; der Beamte, Offizier, Lehrer, Jurist betrachtet seine Amtsführung in der Provinz gewöhnlich nur als ein unvermeidliches Fegefeuer vor dem Eintritt in das Paradies des Pariser Lebens, und daher kommt es, daß die Riesenstadt so lebensstark und elastisch scheint: dem starken Verbrauch von physischen und geistigen Kräften entspricht ein beständiger Zufluß widerstandsfähiger Naturen aus der Provinz. Das ist mehr oder weniger bei jedem Mittelpunkt einer Civilisation der Fall, in Frankreich aber in ganz besonders ausgeprägter Weise.

Rennes zählt heute etwa 70 000 Einwohner. Außer einigen großen Gerbereien und einer sehr bedeutenden Druckerei, welche ganz Frankreich mit Kalendern versieht, ist kaum irgendwelche Industrie vorhanden. Garnison und Universität geben der Stadt ihr Gepräge. Da ein großer Brand vor 180 Jahren den Haupttheil der Stadt zerstört hat, so macht diese nicht den alterthümlichen Eindruck, den man erwartet. Und die moderne Baukunst hat auch keine Gelegenheit gefunden, hier Hervorragendes zu schaffen. Der Justizpalast und das neue Gymnasium, in welchem der Prozeß vor sich geht, sind die schönsten Gebäude der Stadt.

Die Straßen machen einen sauberen Eindruck, im Innern der Häuser dagegen sieht es meist sehr wenig verlockend aus: enge, dunkle Stiegen, dumpfe Luft, Einrichtungen, die unseren Begriffen von Reinlichkeit Hohn sprechen; und nach der Versicherung von Einwohnern Rennes' sollen die Wanzen geradezu eine Landplage bilden — — —

Ganz nahe am Bahnhof liegt in einem Garten und zum Theil in breiten Baumwipfeln versteckt die Villa, welche der Frau Dreyfus zum Aufenthalt überlassen worden ist. Die Besitzerin, eine reiche Wittwe, hat der unglücklichen Frau des Verbannten diese Villa sofort angeboten, nachdem Rennes für die Tagung des Kriegsgerichtes ausgewählt war. Das zweistöckige, hellgrau angestrichene Haus ist beständig von Gendarmen bewacht, welche etwaige Kundgebungen zu verhindern und die Zudringlichkeit neugieriger Passanten abzuwehren haben. Durch eine wenig belebte Straße kann Frau Dreyfus von ihrer Wohnung aus in kurzer Zeit das Militärgefängniß erreichen. Dieses gehört zu einem düsteren und niedrigen Gebäudekomplex, der außerdem die Proviantkammern der Garnison, die sogenannte „Manutention" umschließt. Auch hier verhindern Gendarmen jedes Stehenbleiben, und der Eintritt in den Gefängnißhof wird keinem Fremden gestattet. Von der Straße aus sieht man das mit einem schräg ansteigenden Holzverschlag bekleidete Fenster von Dreyfus' Zelle. Alles macht einen recht verdrießlichen, trüben Eindruck, recht wie es zu der Bestimmung des Ortes paßt.

Die Bevölkerung von Rennes verhält sich noch recht ruhig und zurückhaltend. Sie findet nicht so viel Geschmack an Radaukundgebungen, wie der politische Pöbel von Paris. Von dort aus wird freilich wacker gehetzt und gearbeitet, um die maßvolleren Bretonen aus ihrer unverantwortlichen Ruhe herauszulocken. Antisemitische Plakate, Flugschriften beider Parteien, Pariser Demagogen in eigener Person, Camelots und bezahlte Manifestanten sind am Werk, und schließlich wird es wohl zu ähnlichen Szenen kommen, wie man sie vom Boulevard Monmartre her gewohnt ist. Einzelne Ruhestörungen und Prügeleien kommen jetzt schon allabendlich vor, aber sie finden bei den Eingesessenen noch nicht den gewünschten Anklang. „Die Leute sind stumpf", beklagte sich ein Pariser. Die Vorbereitungen für den Prozeß sind in Eile betrieben worden. Mehrere Zeitungen werden eigens für die Zeit der Verhandlungen begründet, um schon Nachmittags die ausführlichen Sitzungsberichte bringen zu können, denn die Verhandlungen dauern von 6 Uhr Morgens bis gegen Mittag. In Rennes selbst werden z. B. die Blätter „Quest Eclair" und „Le Proces Dreyfus" erscheinen; in Paris veranstalten mehrere Zeitungen („Gaulois", „Libre Parole" u. s. w.) besondere Abendausgaben. Man kann daraus schließen, welche Wichtigkeit dem Prozesse beigelegt wird. Ueber 500 Journalisten haben um Preßkarten für die Verhandlungen gebeten, und es sind im alleräußersten Falle 192 Plätze verfügbar. So hat man an ausländische Correspondenten auch nur immer für 2 Personen ein Billet abgegeben, sodaß jeder nur einer halben Sitzung beiwohnen kann. In den Hotels steigen die Preise von Tag zu Tag. 30 Francs für ein Zimmer täglich gilt für keine übertriebene Forderung; und auch die Lebensmittel in den Läden der Stadt werden schon beträchtlich theurer. Ein großer Uebelstand ist, daß es bei dem gänzlichen Mangel an Fremdenverkehr keine eigentlichen Restaurants in der Stadt giebt, sondern nur ein paar recht dürftige Studentenlocale und die Gasthäuser, welche die seltene Gelegenheit nach Kräften ausbeuten . . . . .

Die Hitze ist furchtbar. Seit Jahren hat man in Frankreich keine ähnliche erlebt. An einigen Stellen des Bahndammes Paris-Rennes ist das dürre Gras von der Sonne entzündet worden. General Mercier fuhr mit seiner Familie im Eilzuge nach Rennes. Er thut, als fühle er sich sehr sicher und lächelnd und vergnüglich stieg er an mehreren Stationen aus, um Bier zu trinken. General St. Gernale empfing ihn und geleitete ihn zu seiner Wohnung. Samstag Abend kam Picquart. Labori begrüßte ihn am Bahnhofe. Zuerst betrachteten ihn die zahlreichen Menschen mit stummer Verwunderung. Kein Laut wird vernehmbar. Doch nun, da wagt es einer, zu rufen: Es lebe Picquart! Und die Menge wiederholt ihn, brausend, sogar jubelnd — — —

Das neue belgische Ministerium ist jetzt wie folgt zusammengesetzt: Vorsitz und Finanzen Smet de Naeyer, Innere De Trooz, Aeußeres de Favereau, Krieg General Cousebant, Justiz Vandenheuvel, Arbeit sowie interimistisch Eisenbahnen Libaert. Das bisherige Ministerium der Landwirthschaft und öffentliche Arbeiten wurde getheilt: ersteres übernimmt Surmont de Volsberg, letzteres Vanderbruggen.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist vor einigen Wochen im Yildiz-Kiosk, dem kaiserlichen Schlosse in Konstantinopel, eine Verschwörung gegen den Sultan vorbereitet gewesen, die von einem Brigade-Kommandeur geleitet war. Der Anschlag wurde vereitelt, der General und seine Offiziere festgenommen und sind seither verschollen.

Aus Manila wird gemeldet, daß die Filipinos bei San Fernando den amerikanischen Dampfer Saturnus nahmen und ihn verbrannten.

Aus der Umgegend.

| **Mainz**, 5. August. In der Nähe von Alsheim — Station Mainz-Worms — ist heute abermals durch die Funken einer Lokomotive ein Brand auf dem Felde entstanden, wodurch die Frucht von 2 Morgen Feld vollständig in Flammen aufgegangen ist.

* **Homburg**, 5. August. Londoner Meldungen zufolge denkt man ernstlich an eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Prinzen von Wales im Schlosse Friedrichshof. — Der 18jährige Brauer Winterstein, der sich auf der Wanderschaft von hier nach Höchst befand, wurde von drei anderen Handwerksburschen, die in der Oberursel er Chaussee im Graben lagen und Schnaps tranken, aufgefordert, sich zu ihnen zu gesellen. Als er dies that, überfielen sie ihn, beraubten ihn seiner Habe, nahmen ihm das Portemonnaie mit 5 M. und versetzten ihm mit seinem eigenen Messer mehrere Stiche in den Kopf und Rücken, die aber nicht lebensgefährlich sind. Die Thäter sind noch nicht festgenommen.

* **Rastätten**, 7. August. In dem vor einiger Zeit hier errichteten Kaiser Wilhelmheim ist alten Leuten eine schöne segensvolle Einrichtung geschaffen worden. Solche, welche im Alter alleinstehen, finden dort ohne Unterschied der Konfession Unterkunft und auch Gelegenheit, sich nach ihrer Veranlagung zu beschäftigen.

)-(**Oberlahnstein**, 7. August. Gestern begingen hier 6 Mitglieder der Lokomotivbeamten-Vereinigung ihr 25jähriges Dienstjubiläum und zwar die Herren Lokomotivführer B. Bähn, R. Dores, W. Hoppe, H. Maurer, R. Rasch und J. Simon.

(·) **Langenschwalbach**, 5. August. Gestern stürzte hier ein Milchhändler aus Kemel durch eine Falltür in einen Keller und zog sich schwere innere Verletzungen zu.

× **Vom Westerwald**, 5. August. Jüngst wurde in Kraftheim eine sehr „lustige" Kirchweih gefeiert, bei welcher es sehr bunt herging. In einem dortigen Gastlokal entstand nämlich eine große Schlägerei. Es befanden sich in diesem Lokal mehrere Burschen aus verschiedenen Orten, die mit Werfen von Gläsern den Streit eröffneten. Bei dem Bombardement wurde die Lampe zertrümmert und der Wirth, der Einhalt gebieten wollte, wurde unter den Tisch geworfen. Auch der mehrmaligen Aufforderung von Seiten der Gensdarmerie, das Lokal zu verlassen, wurde von den Raufbolden nicht Folge geleistet, dieselbe war gezwungen, von ihren Hieb- und Schußwaffen Gebrauch zu machen, wobei einer der Exzedenten einen Schuß in das Bein erhielt. Acht Personen sind verletzt, von denen eine in das Helenenstift nach Hachenburg gebracht wurde, die übrigen waren noch im Stande, sich mit blutigen Köpfen nach Hause zu begeben. Zwei wurden verhaftet, von denen jedoch einer wieder ausriß und der andere in das Amtsgerichtsgefängniß nach Hachenburg gebracht wurde.

Lokales.

* **Wiesbaden**, 7. August.

* **24. mittelrheinisches Kreisturnfest.** Noch weilt gestern Wiesbaden mehr unter sich, um das 24. mittelrh. Kreisturnfest mit einer Vorfeier zu eröffnen, einer Vorfeier sehr eigener Art. Sollte sie doch hauptsächlich dazu dienen, ein Bild zu geben von dem Turnen in der Schule. Was man damit bezweckte, hat der Redner des Nachmittags, Herr Direktor Kaiser genügend klargelegt, sodaß wir es uns hier versagen können, näher darauf einzugehen. Hier sei nur den Herren Lehrern, insbesondere Herrn Gymnasiall. Güll, Herrn Oberl. Dr. Mahlinger, Herrn Gymnasiall. Hagelauer, Herrn Oberrealschull. Hill und Herrn Lehrer Jäger (im Hofmann'schen Institute zu St. Goarshausen leitete Herr Gymnasiall. Gärtner den Unterricht,) der Dank abgestattet, die keine Mühe geschaut haben, die Vorführung des Schülerturnens zu ermöglichen.

Morgens um 8 Uhr rückten die Turner der höheren hiesigen Schulen an nebst denen des Hofmann'schen Instituts aus St. Goarshausen. Herr Güll, Lehrer am Kgl. Gymnasium, begrüßte die Anwesenden und ließ hierauf den Reigen der Vorführungen eröffnen. Es handelte sich zunächst um den Wettlauf, dann folgte Hochspringen, Schleuderball, Kugelstoßen und Weitspringen, womit der ganze Vormittag in Anspruch genommen wurde. Wenn wir auch nicht alle Leistungen an dieser Stelle würdigen können,

---

Zola ist beim Sprechen lebhaft geworden, und mit eindrucksvoller Geläufigkeit fährt er fort:

„Ich bestehe darauf," wiederholt er. „Niemals werde ich einen Roman oder ein Theaterstück über die Affaire Dreyfus schreiben. Vielleicht werde ich auf wenigen Seiten meine persönlichen Eindrücke während des Prozesses und während meines Exils wiedergeben. Das soll meine Beisteuer zur Geschichte sein. Ich widme sie den Schriftstellern, die in 50 Jahren vielleicht, wenn eine andere Strömung eingetreten sein wird, die Ereignisse unserer Epoche in ihrer wahren Gestalt studiren werden wollen."

Damit verließen wir das Gebiet der Dreyfus-Affaire und plauderten vom Photographiren: „Wäre es sehr indiscret, theurer Meister, Sie um Auskunft zu bitten über die Platten, die Sie eben entwickelten?"

„Aber gar nicht. Es sind Platten aus England, Photographieen von Hotels, von Straßen, von den Tavernen Londons, auch von armen Teufeln, kranken, abgerissenen, häßlichen und erbarmungswürdigen, wie man deren dort ach so viele sieht. Ich habe 300 Bilder mit einem 6½—9 Apparat aufgenommen, den ich an die Lenkstange meines Rades befestigte, wenn ich spazieren fuhr. Es sind Bilder von einer erstaunenswerthen Reinheit und Klarheit. Ich werde meine Bilder alle sammeln, werde damit ein Album des Exils anlegen. Es wird für mich ein Album der Dokumente oder der interessanten Erinnerungen sein. Leider sind mir auf der Reise vier Platten, die schon entwickelt waren, gebrochen. Eine zeigt die herrliche Auslage einer Blumenhändlerin. Dort kaufte ich während der zweimonatigen Krankheit meiner Frau jeden Tag die Blumen, die ich ihr brachte."

Und Zola setzte mit der Melancholie, die alle Amateur-Photographen unter ähnlichen Umständen zur Schau tragen, hinzu: „Natürlich sind gerade die auf der Reise zerbrochenen Platten die allerschönsten der ganzen Sammlung."

Nachdem ich Abschied genommen hatte, kehrte Zola in die Dunkelkammer zurück."

Bunte Blätter.

(!) **Aus Eifersucht die Nase abgebissen!** Der Landwirth Szandora Szkulyan in Petromany (Ungarn) wurde in letzter Zeit sehr von der Eifersucht geplagt, zumal sich seine erst kürzlich angetraute Frau von anderen Männern öfters die Cour schneiden ließ; namentlich aber schwärmten die Verehrer um die schöne Nase der Frau. Da die Vorwürfe des Ehegatten bei der Vielumworbenen nichts fruchteten, sann er auf Rache, und als er seine Frau Abends schlafend fand, beugte er sich über sie und biß ihr die Nase glatt weg. Bei seiner Verhaftung äußerte er: „Jetzt bin ich wenigstens sicher, daß sie Niemandem mehr gefallen wird!" — Der rachsüchtige Ehemann wurde dieser Tage zu neun Monaten Kerkers verurtheilt.

(!) **Ein Dreyfus-Kinematograph.** Im Londoner Palace-Theater wird allabendlich unter ungeheurem Andrang und großem Jubel des Publikums ein Kinematograph vorgeführt, welcher den Kapitän Dreyfus zeigt, wie er sich auf dem Gefängnißhofe in Rennes ergeht. Man schreibt darüber aus London: Ein englischer Geschäftsmann hatte das Dach eines dem Gefängnisse benachbarten Hauses gemiethet, von wo man den Gefängnißhof bequem überschauen konnte. Auf diesem Dache errichtete er ein Gerüst zur Aufstellung seines Apparates. Aber sofort ließ der Gefängnißdirektor eine große Segeltuchwand ausspannen, welche die Aussicht auf den Hof vollständig benahm. Da kam der Engländer auf einen glücklichen Gedanken. Um der Sache einen möglichst harmlosen Anstrich zu geben, beklebte er das Gerüst mit riesigen Plakaten. Der Direktor war beruhigt und ließ die Leinwand wieder fortnehmen. Doch in der Mitte dieser Plakate befand sich ein kleines, kaum sichtbares Loch, durch welches das Objektiv des Apparates die regelmäßigen Promenaden von Dreyfus festhalten konnte, ohne daß der Gefangene von der Teufelsinsel sowie seine Wächter eine Ahnung davon hatten.

(!) **Vitriolattentat** auf den Gatten. In Wien überschüttete am Montag eine Frau ihren schlafenden Gatten mit Scheidewasser und brachte ihm dadurch Brandwunden schwersten Grades bei, denen er nach Stunden fürchterlichen Schmerzes erlag. Nach dieser That trank sie selbst den Rest der ätzenden Lösung und erlitt schwere innere Verletzungen.

Der General-Anzeiger, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, ist eines der besten Insertionsblätter und Inserate in demselben haben großen Erfolg.

zumal die Spiele mehr einen Ueberblick geben sollten über die Pflege des Körpers in der Schule als einen Wettkampf bedeuten, so sei doch besonders die Leistung des Herrn **Enders** hervorgehoben, der im Hochsprung sogar ein 1,80 Meter hohes Hinderniß nahm und dafür begeisterte Anerkennung fand.

Das **Resultat** des Fünfkampfes am Morgen — je fünf Turner von den hiesigen höheren Schulen nahmen daran theil, — stellte sich wie folgt: **Enders** 45½, **von Chemnitz** 45½, **König**-St. Goarshausen 44¼, **Willet** 43¼, **Baldus** 40¾, **Simons** 40¾, **Borbet**-St. Goarshausen 37¾, **Rottmann**-St. Goarshausen 37¾, **Overbeck**-St. Goarshausen 37½, ...en 36, **Löhr** 35, **Born**-St. Goarshausen 33¼, **Krag** 31½, Schulte 31, **Harig** 29¾, **Spieß** 29¾, Krumbügel 26, Lemp 25, Lebuhard 25 und Wagner 23¾.

Nachmittags ist die Fortsetzung, das Gesammtturnen der Schüler geplant. — — — — —

Es geht auf 3 Uhr zu. Die Menschen eilen hinaus, zum Festplatze, und wer so glücklich ist, einen der elektrischen Wagen zu erreichen — doppelter Betrieb! — der fährt, allerdings auch eingekeilt in drangvoll fürchterliche Enge". Aber was thut's, man braucht wenigstens in diesem glühenden Sonnenbrande nicht zu laufen. „Heute gehen die Zwanziger", meint der Schaffner schmunzelnd, indem er seine Fahrscheine nachsieht.

So geht's im Fluge die Emserstraße entlang. Hinter uns lassen wir die Fußgänger, Mädchen und Jungen, Damen und Herren, Luftballonverkäufer und imitirte Italiener in bunten Röcken, mit Guitarren, Mandolinen und einem Vorrath der neuesten Berliner Lieder in der Kehle. Doch als es den Abhang hinaufgeht, schweift der Blick zurück. Ah, das giebt noch etwas. Vom Rhein her zieht es dunkel, gewitterschwanger herauf und Mancher betrachtet nachdenklich den Spazierstock und dann wieder die unheilverkündenden Wolken.

Oben!

Die Schüler lagern vor dem eingezäunten Festplatze. Innen zunächst Jahrmarktsbuden an Jahrmarktsbuden mit Negern, Indianern, Seeschlangen und weiß der Kukuk, was sonst noch. Aber noch alles verhängt. Nur ein Photograph preist lautrufend seine Waaren an. „Immer hereinspazirt . . ."

In der schmucken Festhalle sind die Tische festlich gedeckt. Die Farbenbilder der Menschen sind noch in langsamer Bewegung. Doch jetzt Musikklänge. Da marschiren die Schüler an, geführt von ihren Lehrern, an der Spitze die Capelle der Achtziger! Ueber den Turnplatz geht's hinein in die Festhalle. Wie stramm sie die Beine werfen! Besonders hübsch machen sich die kleinen Gymnasiasten mit ihren kurzen Hosen, dem Turnhemde, der glänzenden Schärpe und der bunten Mütze. Zwar marschirt ein Theil mit permanenter Hartnäckigkeit gegen den Takt. Aber das beeinträchtigt das Gesammtbild nicht im Geringsten. Der Gymnasiasten-Turnverein führt sein Vereinsbanner mit — — —

Alles hat sich um die Rednertribüne gruppirt. Vorn die Schüler, hinter ihnen die Zuschauer und dann die Kellner, die schon die einzelnen abtaxiren, ob sie Trinkgeld geben oder nicht. Zwischendurch die Karten- und Abzeichenverkäufer. Jetzt verstummt das Stimmengeschwirre. Herr Direktor **Kaiser** hat die Tribüne erklommen und hält langsam, in markiger Sprache, die Eröffnungsrede.

„Hochgeehrte Festversammlung! Unsere heutige Veranstaltung soll eine Vorfeier bilden zu dem heute über 8 Tage an dieser Stelle beginnenden 24. Mittelrheinischen Kreisturnfest. Nicht als ob unsere Schüler daran dächten, sich in ihren turnerischen Leistungen messen zu wollen mit dem, was die mittelrheinischen Vereine, was die durch langjährige Uebung entwickelte Gewandtheit und Kraft erprobter Männer uns vorführen wird: unsere Schuljugend tritt nur in aller Bescheidenheit vor Ihnen auf den Plan, um Zeugniß abzulegen von dem guten Willen, dem turnerischen Eifer, der sie beseelt; und es kommt uns dabei viel weniger darauf an, zu zeigen, was wir können, denn anzudeuten, was wir wollen, nach welchen Zielen wir streben. So bietet denn die heutige Veranstaltung der Schule die willkommene Gelegenheit, auch vor der Oeffentlichkeit zu bekunden, daß sie die Pflege der Gesundheit, die Ausbildung der körperlichen Kräfte als eine ernste Pflicht betrachtet, daß sie einen hohen Werth legt auf einen regelrechten und planmäßigen Betrieb turnerischer Ausbildung, auf die eifrige Pflege eines frischen und fröhlichen Jugendspiels. Diese Uebungen betreiben wir in erster Linie ohne jede Nebenrücksicht um ihrer selbst willen. Der Leib hat so gut wie die Seele, deren Träger er ist, einen Anspruch darauf, daß seine Organe ausgebildet, seine Kräfte gestärkt und entwickelt werden. Körperliches Wohlbefinden bildet die Grundlage für jede schaffensfreudige Bethätigung der Persönlichkeit und damit einen wesentlichen Bestandtheil von dem, was man unter „Lebensglück" zu verstehen pflegt. Diese Grundlage soll unserer Jugend durch die Schule nicht verkümmert, sondern gefestigt und entwickelt, die Freude am Dasein soll ihr erhalten und vermehrt werden durch das Hochgefühl körperlicher Gesundheit und Tüchtigkeit. Aber Leib und Seele sind keine sich ausschließende Gegensätze, sie bilden vielmehr Faktoren, die sich gegenseitig durchdringen und aufeinander wirken. Je höher die geistigen Anstrengungen sind, die bei dem unaufhaltsamen Fortschreiten der modernen Wissenschaft und Kultur auch an unsere Jugend herantreten, um so nothwendiger ist es, daß dieser geistigen Anspannung ein Gegengewicht geboten werde in einer sorgfältigen Ausbildung der körperlichen Kräfte. „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper", das ist für alle Zeit das Endziel, nach welchem jede vernünftige Erziehung zu streben hat. Möchte unsere heutige Veranstaltung sich auch die Hülfe weiterer Kreise gewinnen, möchte sie namentlich dazu beitragen, daß Elternhaus und Familie mit der Schule Hand in Hand gehen, in unserer Jugend den Sinn zu wecken für körperliche Uebung und fröhliches Spiel. Wer uns hilft, diesen Eifer zu wecken, der bewahrt unsere Jugend auch vor manchen sittlichen Verirrungen und Gefahren, der lehrt sie ihre Freude finden in einer fröhlichen Bethätigung ihrer Kräfte, nicht in vorzeitigen Vergnügungen, die keine Mehrung, sondern eine Vergeudung von Gesundheit und Kraft zur Folge haben. Möchte daher der Turn- und Spielplatz immer eifriger von unseren Knaben und Jünglingen aufgesucht, mehr und mehr die Stätte werden, wo sie wahre Erholung und Freude finden. Und ich halte mich überzeugt, daß die städtischen Behörden das Ihrige thun werden, daß dieser Platz künftig unseren Schulen für Jugend- und Bewegungsspiele erhalten bleiben möge: handelt es sich doch hier nicht um die Pflege sportlicher Liebhabereien, sondern um die hohe Aufgabe, ein Geschlecht heranzuziehen, bei dem ein herzhafter Sinn sich mit dem Gefühl körperlicher Tüchtigkeit und Kraft, eine Liebe für beides, Kopf und Herz, auf dem rechten Fleck hat. — Das deutsche Volk ist frei und mächtig geworden durch die allgemeine **Wehrpflicht** seiner Bürger, darum ist die Erziehung der Jugend zur **Wehrhaftigkeit** eine hohe vaterländische Aufgabe und so ist die Geschichte des Turners bei uns untrennbar verknüpft mit der des vaterländischen Gedankens. Dieses Zusammenhangs zu gedenken, giebt uns der heutige Tag besondere Veranlassung. Der 6. August 1870 war der heiße Tag von Spichern und Wörth. Hier fielen die ersten wuchtigen Schläge, welche die Ueberlegenheit deutscher Kraft der Welt zum Staunen, dem Feind zum Schrecken offenbarten. Um diese Stunde war es, als bei Wörth unsere nassauischen Regimenter ihren seit dem Morgen kämpfenden und hartbedrängten bayrischen und preußischen Kameraden die ersehnte Hülfe brachten, den Ansturm der feindlichen Reiterschaaren mit vernichtendem Feuer brachen und durch die Erstürmung von Elsaßhausen den Sieg entschieden. Was unsere Väter und Brüder mit ihrem Herzblut uns erkämpft, das wollen wir treu bewahren: allezeit wollen wir, Alt und Jung, unsere ganze Kraft daransetzen, die Ehre des deutschen Namens zu wahren, die Einigkeit des Vaterlandes zu festigen, seine Macht zu erhalten und zu mehren. Bleibt dieser Geist auch in dem heranwachsenden Geschlecht lebendig, dann mag man heute und immerdar wie in jenen großen Tagen von 1870 siegesgewiß und todesmuthig singen:

„Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!"

Geben Sie Alle, verehrte Anwesende, dieser Festigkeit und Treue mit mir lauten Ausdruck durch den Ruf: „Das deutsche Vaterland, Kaiser und Reich, sie leben hoch!"

Brausend fällt die Musik in das jubelnde Hoch, kräftig erschallt die Wacht am Rhein!

— — — — —

Aber draußen! Schon während der letzten Worte mußte der Redner mit seiner Stimme in den Kampf mit den entfesselten Elementen treten. Und jetzt erst prasselt's los. Der reinste Wolkenbruch, durch den Blitze ihr fahles Zickzack schleudern. Was noch draußen gewesen, es springt, eilt, um in die Festhalle zu gelangen. Und da steht man nun und sieht dem Schauspiel zu. Da ist schon kein Regen mehr. Vor die offene Seite der Halle legt sich ein Regenvorhang, der kaum mehr einen Durchblick läßt. Man hilft sich zuerst mit faulen Witzen über die Situation hinweg. Aber was ist das? Dort ein Gekreische, ein Drängeln, eine Bewegung. Regenschirme öffnen sich in der Halle. Zuerst vereinzelt, jetzt fast überall!

Es regnet durch. Die Halle ist nicht wasserdicht.

Zuletzt ist fast nirgends mehr ein trockenes Plätzchen. An einzelnen Stellen entstehen die reinsten Pfützen. In der Küche regnet's in den großen Herd. Ein Chaos überall, ein Durcheinander. Auf den Zehen geht man, um nicht in den Schmutz einzusinken. Die Hosen aufgekrempelt, die weißen Röcke emporgezogen. Da kann man nachher Fußstudien machen . . .

Und es regnet weiter. Der Turnplatz vernichtet, das Schülerturnen ist im vollsten Sinne des Wortes zu Wasser geworden.

Die Musik spielt und verkürzt die Zeit, auch draußen in den Buden regt man sich. Aber die Meisten wollen vorläufig nach Hause. Der Weg zum Haupteingange ist unpassirbar. Glaubt man, irgendwo noch auf festen Grund zu treten, man täuscht sich. Man sinkt ein, und man schimpft und flucht, daß nur auf schönes Wetter gehofft und nichts gethan wurde, um auch bei Regenwetter die Passage halbwegs passirbar zu halten.

Nur der Photograph erfaßt die Gelegenheit. „Immer herein spaziert, meine Herrschaften. Trotz des scheußlichen Wetters werden die Bilder brrrillannnte!!"

Aber er hat wenig Glück. Und hinter uns vermischen sich die Töne der Musikkapellen und Drehorgeln und Guitarren — — — — —

Herr Oberlehrer **Spamer** gab denn auch offiziell kund, daß das Schülerturnen ausfallen müsse und dasselbe auf den nächsten Dienstag verlegt worden sei. Danach wurde die **Prämiirung** der besten Turner des **Morgens** vorgenommen. 8 Diplome waren als besondere Ehrung bestimmt und diese wurden vertheilt an folgende: **Enders, v. Chemnitz, König, Willett, Baldus, Simon, Borbett** und **Schulte.**

* * *

Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend schmähen. Das Gewitter verzog sich nach und nach, der Himmel blaute wieder, das Abendroth glomm leuchtend auf über den dampfenden Thälern und vergessen war das Ungemach des Nachmittags, vergessen war, daß in dem strömenden Regen ein Doppelwagen der elektrischen Bahn den Berg nicht mehr erklettern konnte, daß man bis auf die Haut durchnäßt worden war. Man hatte ja ein gutes Gegengewicht gegen die äußere Nässe, die von innen. In den Bierzelten gings denn bald lustig zu, dort in der Weinhalle schäkerte man mit den Schwarzwälder Kellnerinnen, auf den Tanzböden drehte man sich fidel im Tanze und erst auf dem Juxplatze, den das „fahrende Volk" einnahm . . . .

Was war da nicht Alles zu sehen? Eine Reptilien-Ausstellung, wilde waschechte Völkerschaften, Biomatograph mit wirklich hübschen Bildern, eine Schlangenausstellung mit kriechenden und zweifüßigen Schlangen. Dazwischen Verkaufsstände, Schaukeln, Photographiebuden, das reinste Tohuwabohu.

Und während die Dämmerung langsam niedersank, füllte sich die Festhalle, um bald kein freies Plätzchen mehr zu lassen. Sie macht sich übrigens pompös. Ueber dem Eingange hängt ein mächtiges Fahnentuch mit dem deutschen Adler. Das Innere ist ausgeschmückt mit Flaggen und Schilddekorationen. Während man links einen Baum hineinbezogen hat, läßt rechts die große Bühne ein Stückchen Alt-Wiesbaden, den Uhrthurm, sehen. Und wenn das Ganze erst mit frischem Laub ausgeschlagen ist, dann wird man erst Loblieder auf den Bauausschuß singen.

Zwar, man saß etwas lang in der Dämmerung. Auch die **elektrische Leitung** hatte unter dem Gewitter gelitten und störte sich nicht an das Nachlichtrufen der Anwesenden. Aber man hatte doch endlich den Fehler behoben und tausendstimmiges „Ah" begrüßte das Aufflammen der Leuchtkugeln.

Den gestrigen **Probeabend** leitete — abgesehen von dem Concert der Capelle der 80er, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Münch** — der Männergesangverein „**Hilaria**" (Dirigent Herr **Heuß**) mit zwei Chören ein. Dann folgte der von Herrn Turnlehrer **Seib** arrangirte **deutsche Fahnenreigen**, der Turner und Turnerinnen aller Vereine vereinte und mit einem wirkungsvollen lebenden Bilde, einer Huldigung der „Germania", schloß. Ein herrliches Bild bot hie und da das Ganze, Alles in Weiß, überragt oder durchmischt mit den in den deutschen Farben gehaltenen Fahnen und überfluthet von abwechselnd buntem Lichte eines Scheinwerfers. Später sang der Männergesangverein „**Hilda**" unter Leitung des Herrn **Kuhl**. Und nach ihnen erschienen 40 Mitglieder des „**Männerturnvereins**", um unter dem Commando des Turnwarts Herrn **Engel** 6 Leitergruppen aufzubauen, eine verwegener und staunenerregender als die andere. Die letzte mußte wiederholt werden. Die „**Turngesellschaft**" stellte dann 6 prächtige Marmorgruppen, arrangirt von Herrn **Schnaß**, zu denen Herr **Curt Craatz** einen verbindenden Text in Hexametern gedichtet hatte, für welchen er als sein eigener Recitator auftrat. Die Gruppen stellten dar: Olympische Spiele, Aufruf zum Kampf, Kampf, Friede, Raub der Sabinerinnen und Huldigung an Jahn.

Nach jeder Nummer erhob sich tosender Beifall, der hie und da zum Orkane anschwoll und nicht eher ruhte, als bis sich nochmals der Vorhang hob. Erst nach 11 Uhr fanden die Probeaufführungen ihr Ende.

Probeaufführungen sollten es ja nur sein. Doch sie versprechen das beste Gelingen für das Hauptfest selbst. Und sollte irgendwo noch etwas auszusetzen sein: die acht Zwischentage werden Zeit genug gewähren, um die letzte Feile anzulegen, um das Wort eines Redners zur Wahrheit zu machen: „Das Kreisturnfest in Wiesbaden wird alle anderen Mittelrheinischen Kreisturnfeste überragen!"

---

* **Anläßlich des Gedenktages an die Schlacht bei Wörth** hatten die Kasernen gestern geflaggt.

* **Fremdenfrequenz.** Konnte die amtliche Badeliste im vorigen Jahre um diese Zeit eine **Gesammtfrequenz** von 84 313 Personen verzeichnen, so gestern 86 182. Der **Zuzug** in letzter Woche betrug demnach 3075.

* **Die Kurdeputation** tritt, da am Samstag ein Begräbniß ein vollzähliges Erscheinen der Mitglieder nicht gut möglich machte, erst heute Nachmittag 5 Uhr zusammen, um sich hauptsächlich mit der Vergebung der Kurhausrestauration zu beschäftigen. Das **Höchstgebot** hat ein Consortium hiesiger Weinhändler abgegeben, vielleicht an dritter Stelle kommt Herr **Ruthe** und nach ihm Herr **Acker**, der bisherige Pächter. Im Ganzen sind 9 Offerten eingelaufen.

* **Probeessen.** An dieser Stelle sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Mittwoch Abend 8½ Uhr in der Festhalle „Unter den Eichen" ein Probeessen stattfindet mit Damen für das Festmahl des Kreisturnfestes. Das trockene Couvert kostet 1.50 M. Es sind für dasselbe manche Ueberraschungen geplant.

P.A. **XXIV. Mittelrh. Kreisturnfest.** Der **Wohnungs-Ausschuß** hielt am vergangenen Freitag unter dem Vorsitz des Herrn **Simon Heß** seine letzte Sitzung vor dem Feste ab. Alle Vorarbeiten und die Arbeiten während des Festes wurden definitiv unter die Mitglieder vertheilt. Die das Fest besuchenden Turner werden ausreichende und gut eingerichtete Frei-Quartiere vorfinden.

* **Deutscher Wein auf der Pariser Weltausstellung.** Samstag Vormittag fand im **Nonnenhof** auf Veranlassung des Reichskommissars für die Pariser Weltausstellung unter Vorsitz des Generalsekretärs des Deutschen Weinbau-Vereins Herrn W. **Dahlen** eine Zusammenkunft der Weinfirmen statt, welche die Weltausstellung zu beschicken gedenken. Aus allen Weingegenden waren etwa 30 Herren erschienen. In Paris wird hauptsächlich unter Leitung des jetzigen Leiters des Berliner „Palasthotels" ein deutsches Wein-Restaurant etablirt werden mit Unterstützung der Reichsregierung. Dort werden nur deutsche Weine verschänkt. Zur Ausstellung selbst sollen nicht mehr als 200 Weinsorten zugelassen werden.

Reise-Abonnements.

Diejenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrl. auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

* **Radirungen auf Postkarten.** Es dürfte auch unseren Lesern vielfach noch unbekannt sein, daß Postkarten, welche nach der Beseitigung der ursprünglichen Aufschrift, oder der auf der Rückseite zuerst gemachten Mittheilungen mit anderweitiger Aufschrift oder mit neuen Mittheilungen versehen zur Post geliefert werden, von der Postbeförderung ausgeschlossen sind. (§ 14, 2 der auf Grund des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reiches vom 28. Oktober 1871 erlassenen Postordnung vom 11. Juni 1892.) In den Händen des Publikums unbrauchbar gewordene Postkarten werden aber umgetauscht gegen 5-Pfg.-Marken, sofern nicht offenbarer Mißbrauch und muthwillige Beschädigung zu erkennen ist.

* **Als unbestellbar ist zurückgekommen:** ein am 14. Juli bei dem Postamt 1 in Wiesbaden von Wöhrmann, Rheinstraße, aufgegebenes gewöhnliches Packet an Menke in Langenschwalbach.

* **Hitzschlag.** Samstag Mittag wurde ein Mädchen auf dem Wege zur neuen Gasfabrik, wo sein Vater beschäftigt ist, vom Hitzschlage getroffen. Es wurde per Wagen nach seiner in der Feldstraße gelegenen Wohnung geschafft.

* **Auf dem Turnfestplatze** ereigneten sich gestern mehrere **kleinere Unfälle**, die der Sanitätswache gleich am ersten Tage Gelegenheit boten, ihre Nothwendigkeit zu beweisen. Ein Turner, der ohne Aufsicht eine Privatvorstellung gab, riß sich den Daumen auf und ein Mädchen stieß sich mit einer Hutnadel in den Arm.

[] **Ergriffener Ausreißer.** Der Tagelöhner **Johann Wagenbach** von hier, welcher bekanntlich zu Beginn der vorigen Woche aus der Dütenfabrik des hiesigen Justizgefängnisses entkommen war, ist 2 Tage nachher hier wieder festgenommen und in das Gefängniß verbracht worden. Man entdeckte ihn gelegent-

sich von Recherchen in seiner an der Goldgasse belegenen Wohnung unter einem Bette versteckt.

* **Die Rheinschifffahrts-Commission** tritt am 26. Aug. zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter Anderem: Antrag des Magistrates zu Oberlahnstein, die Fahrrinne an der Oberlahnsteiner Lei zu erbreitern. Berichterstatter: Reg.-Rath Kantel-Wiesbaden.

* **Das gestrige Unwetter** hat mannigfachen Schaden angerichtet. So schlug der Blitz in unmittelbar Nähe der Festhalle in das Schaltbrett der elektrischen Anlage und zerstörte eine Leitung. Auch die Telephonanlagen in Dotzheim und Schierstein wurden beschädigt. Die Bäume haben auch meistens gelitten. Ein Biertunnel in der Rheinbahnstraße war zeitweise ganz überschwemmt. Das Wasser stand dort zum Theil über einen halben Fuß hoch. Nach dem Unwetter wurde die Feuerwehr in die Nikolasstraße gerufen, um aus den Kellern der Häuser No. 16 und 18 das in großen Mengen eingedrungene Regenwasser herauszupumpen.

Auch vom Lande laufen ähnliche Nachrichten ein. Züge, die sich auf freier Strecke befanden, konnten nur mit äußerster Mühe fortgebracht werden, während die auf den Stationen haltenden Züge verspätet abgelassen werden mußten. Beispielsweise mußte der von hier abgegangene Nachmittagszug wieder in die Station zurückgestoßen werden. Der Salzbach trat weithin über die Ufer, zum Theil standen die Taunus- und Rheinbahnstrecken unter Wasser. Draußen ist auch die noch auf dem Felde stehende Frucht hart mitgenommen worden.

* **Tageskalender für Dienstag.** Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Curhaus: 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends Abonnements-Concerte (Waldhorn-Quartett). — Walhalla: 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Ferien-Strafkammer-Sitzung vom 7. August.

Der Einbruchsdiebstahl in der Villa „Frowald". Während der Nacht von Sonntag, dem 4. auf Montag, den 5. Juni wurde in der Frankfurterstraße in der Villa „Frowald", welche etwas weit im Garten zurückliegt, ein Einbruchs-Diebstahl verübt. Die Diebe — augenscheinlich handelt es sich um mehrere — gelangten durch die offene Thüre in den Garten, drückten das wahl nur angelehnte, über dem Spülstein belegene Fenster ein, gelangten so in die Küche und hießen, wie sich andern Morgens ergab, eine Anzahl von silbernen Eßbestecken, 3 silberne Kannen, mehrere Servietten, sowie ein Jaquett mit sich gehen. Spät während der betr. Nacht hatte eine der Inhaberinnen des Pensionats, welche zufällig noch wach war, in der Küche ein verdächtiges Geräusch gehört. Ein Mädchen war von ihr nach unten geschickt worden, um die Veranlassung zu erforschen, doch hatte die Person nichts Verdächtiges ermitteln können. Ein langer Pfiff, welcher bald nachher ertönte, scheint den Dieben das Zeichen zum Rückzug gegeben zu haben. Ursprünglich lenkte sich der Verdacht, an dem Einbruchs-Diebstahl betheiligt gewesen zu sein, auf die Monatsfrau Helene Braun von hier, weil diese bereits früher Anlaß gegeben hatte, an ihrer Ehrlichkeit zu zweifeln und weil sie im Hause sehr ortskundig war. (Schluß der Redaktion.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 7. August. Nach einer Meldung aus Aussee wurde Fürst Hohenlohe vom Kaiser von Oesterreich gestern Nachmittag in Aussee empfangen. Kaiser Franz Josef verließ den Wagen, begrüßte den Fürsten Hohenlohe und lud ihn hierauf ein, in den Salonwagen einzusteigen, wo eine längere Unterredung stattfand.

* **Köln,** 7. August. (Telegramm unseres Spezial-Corresp.) Wie ich soeben aus authentischer Quelle erfahre, ist das Befinden des operirten Weihbischofs Dr. Schmitz sehr besorgnißerregend. Die Aerzte, die ihn operirten, haben einzelnen Geistlichen erklärt, daß die Krankheit, ein sog. Knochenfraß, schon zu weit vorgeschritten sei, um eine Heilung zu ermöglichen. So erklärt es sich auch, daß die vom Palais aus bediente „Köln. Volksztg." in den letzten Tagen keine Bulletins mehr veröffentlicht.

* **Wien,** 7. August. In der Privatwohnung des Reichstags-Abgeordneten Wolff fand gestern ein Duell zwischen diesem und dem Abgeordneten Kreper statt. Wolff wurde schwer, Kreper leicht verwundet.

* **Rom,** 7. August. Der Papst wird demnächst eine Encyklica veröffentlichen, welche sich mit der Haager Friedens-Konferenz befassen wird.

* **Brüssel,** 7. August. Die neuen Minister wurden gestern vom König empfangen und leisteten den Eid. Man erwartet morgen bei der Vorstellung der Minister in der Kammer stürmische Kundgebungen.

* **Paris,** 7. August. Gestern Abend ging hier das Gerücht, daß ein General, der eine hervortagende Rolle im Dreyfus-Prozeß spielt, flüchtig sei.

* **Rennes,** 7. August. Mit Ausnahme von Dupaty de Clam sind sämmtliche Zeugen für den Dreyfus-Prozeß hier anwesend. Am Bahnhofe wurde den Generalen bei ihrer Ankunft Kundgebungen bereitet. Einzelne Personen brachten Hochrufe auf die Armee aus.

* **Rennes,** 7. August. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. Man ist entschlossen, alle Kundgebungen zu unterdrücken. General Lucas beorderte 500 Soldaten zur Sperrung der Straßen, die von dem Gefängnisse nach dem Prozeßlokale führen. Heute dürfte Dreyfus im Gymnasium untergebracht werden. Major Esterhazy verweigert sein Erscheinen. Das Leben in der Stadt ist sehr bewegt. Die Generale Zurlinden und Gonse sind hier eingetroffen. Der Zustand Dupaty de Clams soll sich nicht verschlimmert haben. Auf Befehl des Vorsitzenden des Kriegsgerichts werden heute sämmtliche Zugänge zum Prozeß-Lokale gesperrt, damit Dreyfus nicht der Gegenstand von Demonstrationen werden kann. Es ist möglich, daß acht Tage verstreichen, ehe die eigentliche Verhandlung beginnt. Möglicherweise beginnt der Prozeß mit der Durchnahme der geheimen Dossiers. Es wird angenommen, daß bereits die heutige erste Sitzung mit der Vertagung bis nach Durchsicht der Dossiers endet.

* **Paris,** 7. August. Auf dem Bahnhofe Juvisy sur Orge sind am Samstag Abend zwei Personenzüge zusammengestoßen, wobei 18 Personen getödtet und 50 verwundet wurden. Das Unglück entstand infolge Versagen des Semaphors.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 7. Aug. 1899	Berliner Anfangs-Course vom 7. Aug. 1899
Oester. Credit-Action	242.90	242.70
Disconto-Commandit-Anth.	196 70	196 80
Berliner Handelsgesellschaft	170.³/₄	170 70
Dresdner Bank	167 —	167 90
Deutsche Bank	208 80	209.—
Darmstädter Bank	151.¹/₄	151.20
Oesterr. Staatsbahn	150.70	150.30
Lombarden	33 60	33.60
Harpener	203.—	202.20
Hibernia	215.³/₄	215.80
Gelsenkirchener	204 ¹/₂	204.30
Bochumer	267 10	267.20
Laurahütte	265.—	265.¹/₂

Tendenz: unverändert.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Emil Sievers. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 7. August.

Geboren: Am 30. Juli dem Posthilfsboten Anton Büthner e. S. Robert Ludwig. — Am 4. August dem Taglöhner Gottfried Ramspott e. T. Ida Margarethe Georgine Susanne. — Am 4. August dem Schlossergehülfen Otto Wiesmann e. S. Carl Justus. — Am 2. August dem Herrenschneidergehülfen Carl Peter e. S. Carl Heinrich August. — Am 5. Aug. dem Taglöhner Peter Ruckes e. T. Martha. — Am 1. August dem Taglöhner Philipp Ackermann e. T. Mina Caroline. — Am 4. August dem Restaurateur Heinrich Kreckel e. S. Heinrich Jacob Carl. — Am 2. August dem Briefträger Friedrich Dienstbach e. T. Anna. — Am 3. August dem Taglöhner Johannes Kron e. S. Friedrich. — Am 1. August dem Telephonarbeiter Heinrich Löwer e. T. Elsa Josephine. — Am 3. August dem Gasarbeiter Anton Nehel e. S. Heinrich Friedrich.

Aufgeboten: Bankier Paul Alexander Krier, hier, mit Johanna Catharina Camilla Thiria, zu Metz. — Der Buchbinder Jakob Schneider zu Geisenheim mit Elisabetha Sohns daselbst.

Verehelicht: Verw. Hofschmied Heinrich Fischer zu Frankfurt a. M., mit Lina Becker hier.

Gestorben: Am 5. August Jean, S. des Glasmalers Theophile Bohl, 2 J. — Am 5. August Justina, geborene Jung, Wittwe des Lehrers Heinrich Müller, 72 J. — Am 6 August Elise, T. des Taglöhners Peter Bittel, 1 J. — Am 6. August Jacob, S. des Taglöhners Jacob Heidecker, 2 M. — Am 6. August Kleidermacherin Christiane Rossel, 27 J.

Königliches Standesamt.

Milch leichter verdaulich.

Oft können Kinder und Kranke die nahrhafte Milch nicht vertragen, weil sie im Magen gerinnt. Diese werden es mit Freuden erfahren, daß, wenn Milch mit ein wenig Mondamin gekocht wird, dieselbe bedeutend leichter verdaulich und selbst schwachen Magen zuträglich wird. Säuglingen ist nur Milch zu geben, aber nach Durchbruch der Zähne, wenn Zusatz zur Milch erwünscht wird, ist Mondamin in hohem Grade dazu geeignet. Mit Milch gekocht, bietet Mondamin eine wirklich nahrhafte Kost, welche alle Bestandtheile zum Aufbau des Körpers besitzt. Die alleinigen Fabrikanten für Mondamin sind Brown & Polson, welche einen mehr denn 40jährigen Weltruf besitzen. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 u. 15 Pf. Auch sind neue Recepte in einem Büchlein von Brown & Polson, Berlin C. 2, kostenlos, franco zu haben. 1805b

Ausschneiden.

Versand nur gegen Nachnahme. Bei vorher. freier Geldeinsendung 5% Rabatt. Bahnsendungen von 50—500 Pfd. Extrapreise. Waggonladungen noch billiger.

Wollen Sie jahraus jahrein wirklich gut und billig kaufen? dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpacket:

No.	Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis.	Mk.
1	ca. 10 Pfd. feinste westfälische Mettwurst franco	7,40
2	„ 10 Pfd. ganz feine Schinkenwurst franco	7,30
3	„ 10 Pfd. sehr schöne trock. Plockwurst franco	8,20
4	„ 10 Pfd. feinste westfälische Plockwurst franco	10,—
5	„ 10 Pfd. geräuchert. Delicatesschinken franco	5,50
6	„ 10 Pfd. fetten gesalzenen Speck franco	4,60
7	„ 10 Pfd. fetten geräucherten Speck franco	5,40
8	„ 10 Pfd. durchwachs. geräuchert. Speck franco	5,90
9	„ 10 Pfd. feinsten Limburger Käse franco	4,30
10	„ 10 Pfd. schönen Holländer Käse franco	5,50
11	„ 10 Pfd. ganz feinen Holländer Käse franco	6,50
12	„ 10 Pfd. garant. rein. Schweineschmalz franco	4,80
13	„ 10 Pfd. feine Süssrahm-Margarine franco	5,—
14	„ 10 Pfd. rahmsüsse Milch-Margarine franco	6,—
	Aerztlich empfohlen. Ersatz für allerbeste Naturbutter.	
15	„ 10 Pfd. feines süsses Apfelgelee franco	3,25
16	„ 10 Pfd. ff. Honig garantirt chem. rein franco	5,70
17	„ 10 Pfd. ff. Bonbons in 10 verschied. Farben frco.	4,90
18	„ 10 Pfd Roh-Kaffee franco Mk. 12,—, 9,— und	7,50
19	„ 10 Pfd. gebr. Kaffee franco Mk. 12,50, 9,50 und	7,50
20	„ 10 Pfd. gebr. Perl franco Mk. 12,50, 10,50 und	9,—
21	„ 120 hochf. Muster-Cigarren à 4, 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 Pfg.	

Verkauf. Reell. Wert Mk. 8,60. Versandpreis weil Probe nur 4,60. Wer einen Versuch macht, bestellt von selbst nach.

Adresse: **An das Deutsche Waren-Versandhaus in Bruch in Westfalen.** (Abtheilung 157.)

Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpacket No. ____ für Mk. ____

Unterschrift des Bestellers: ____
Wohnung und Poststation: ____
Strasse und Hausnummer: ____ } Bitte recht deutlich.

22065

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 8. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Ladenschrank, 1 Theke, 2 Eisschränke, 4 Kleiderschränke, 2 Verticows, 2 Sophas, 4 Sessel, 1 Commode, 1 Ruhebett, 2 Tische, 1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, 2 Regulator, 2 Spiegel, 1 Spieluhr, 4 Käfige mit Kanarienvögeln, 14 Bürsten (für Tüncher) u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Versteigerung zum Theil bestimmt.

Wiesbaden, den 7. August 1899.

2578 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. August 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dotzheimerstr. 11/13:

1 Piano, 6 vollst. Betten, 1 Bettstelle, 2 Spiegelschränke, 2 Vertikows, 2 einth. Kleiderschränke, 1 zweith. Kleiderschrank, 3 Kommoden, 6 Waschkommoden, 3 Secretäre, 3 Schreibtische, 1 Tisch (nußb.), 1 viereckender Ausziehtisch, 1 Nachttisch, 5 Kannapees, 4 Stühle, 2 dito mit hoh. Lehnen, 1 Triumphstuhl, 4 Spiegel, 9 Bilder, 1 Regulator, 2 Revolver, 17 Bände Meyer's Conv.-Lexikon, 18 Bände dito, 1 Küchenschrank, 1 Schneidmaschine, 2 Fahrräder, 100 versch. Wein- und Biergläser, 1 Ladenschrank mit 4 und 1 dito mit 2 Glasthüren, 3 Pferde, 2 Wagen, 2 Karren, 20 versch. Ringe, 3 Armbänder, 3 Damenketten, 2 Damenringe

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. August 1899.

2579 **Eifert,** Gerichtsvollzieher.

Dr. med. Holm, approb. Arzt,
Kirchgasse 6, II.
Naturheilverfahren.
Massage.
Specialbehandlung von **Rheumatismus, Gicht, Lähmungen,** sowie von acuten und chronischen **Hals- und Brustkrankheiten.**
Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr, Sonntags **nur** 9—11 Uhr. 2371

„Rothes Kreuz."

Krankenkasse f. Deutschland. E. H. 198 zu Frankfurt a/M.

Unter Staatsoberaufsicht.
Im ganzen Deutschen Reiche zugelassen.

Versichert Personen vom 14.—60. Jahr; zahlt 26 Wochen Kranken- und 50—100 Mk. Sterbegeld.

Die General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend haben wir dem Herrn Reallehrer **J. Schreyer,** Adolphstraße 3, übertragen.

Der Vorstand.

Vertreter: Herr Reallehrer **J. Schreyer,** Generalagent, Adolphstraße 3.
„ **Mich. Wirth,** Hauptag., Helenenstr. 7.
„ **W. Meyer,** Agent, Philippsbergstr. 15.
„ **C. Kohl,** Agent, Biebrich, Adolphstr. 1.
„ **A. Giebermann,** Agent, Erbenheim.

Weitere Vertreter gegen gutes Honorar gesucht. Zu melden bei Generalagent **Schreyer,** Adolphstraße 3, tägl. $^1/_2$2—$^1/_2$3 Uhr. 2274

Trinken Sie
Marburg's
ALTER SCHWEDE!
Dieser Magenbitterliqueur ist
unerreicht an Güte und Bekömmlichkeit,
unübertroffen an Feinheit und Wohlgeschmack
Achten Sie auf meine Firma:
Friedr. Marburg,
(Weingroßhandlung)
Wiesbaden Neugasse 1.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7094.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Taunus läßt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 183. Dienstag, den 8. August 1899. XIV. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung
über die Errichtung einer Schreinerzwangsinnung.

Nachdem das Statut der Schreinerzwangsinnung für den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden hat, werden diejenigen, welche das Schreinergewerbe als stehendes Gewerbe selbstständig betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge beschäftigen, zu einer Versammlung berufen auf

Freitag, den 11 August cr., Nachm. 5 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 16.

Tagesordnung: Konstituirung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen darf unter Hinweis auf die Strafbestimmung des Statuts erwartet werden. 1356a

Wiesbaden, den 5. August 1899

Der Magistrat.
In Vertr.: Stein.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—

b) Buchenholz,
geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Ein zuverlässiger

Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. 1343a

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Für die **Erweiterungsbauten (Umbau des alten Kühlhauses)** auf dem **städtischen Schlacht- und Viehhof hierselbst** sollen nachstehende Arbeiten nöthigungsweise Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

Loos I: **Erd-**, Loos II: **Maurerarbeiten**, Loos III: **Verblendung der Wandflächen** 2c., Loos IV: **Lieferung von Portlandzement**, Loos V: **Lieferung von Fußbodenplatten**, Loos VI: **Lieferung von Glasbausteinen (System Falconnier)**, Loos VII: **etwa 10.5 cbm Werksteinlieferung (rother Sandstein, Basaltlava und Granit)**, Loos VIII: **Zimmererarbeiten**, Loos IX: **Schmiedearbeiten**, Loos X: **Lieferung der schmiedeeisernen I Träger, sowie der gußeisernen Säulen**, Loos XI: **Dachdeckerarbeiten (Ziegeleindeckung)**, Loos XII: **Spenglerarbeiten**, Loos XIII: **Schreinerarbeiten**, Loos XIV: **schmiedeeiserne Kellerfenster** 2c., Loos XV: **Thüren- u. Fensterbeschläge**, Loos XVI: **Glaser-**, Loos XVII: **Tüncher-**, und Loos XVIII: **Anstreicherarbeiten.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 10—12 Uhr gegen Zahlung von 25 Pf. für Loos II, XIII, XV und XVIII, sowie die übrigen Loose unentgeltlich im Rathhause, Zimmer 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 31, Loos ..." versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 22. August 1899, Vormittags** 10 Uhr hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1355a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Fremden-Verzeichniss.
vom 7. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Kappenberg Frankfurt
Falk Cöln
Falk, Frau „
Freiherr v. d. Horst, Dr. jur. u. Reg.-Refer. Aachen
Lange, Gutsbes. St. Leonard
Hoffmann, Frau Berlin
Koffmann, Kfm. Salmünster
Hoffmann, Oberingen. London
Rebel Berlin
Morkewitz, Rent. Berlin
vom Bauer m. Fr. Elberfeld
Uitenbosch m. Tocht. Haarlem
Edmonds Pontypool
Edmonds London
Edmonds Pontypool
Edmonds, Frl. Vartey
James, Frl. Abasgehen
Edmonds Vartey
Buhler Niedersalzbrunn
Schmidt Berlin
Grote, Refer. Dr. Elberfeld
Weissberger, Kfm. Berlin

Hotel Aegir.
Kaiser, Dr. m. Schwest. Chur

Alleesaal.
van der Ven m. Fr. Nymegen
Deutsch m. Frau Frankfurt
Rindfleisch, Dr. med. m. Frau Stendal
Engelbrecht, Fr. Braunschweig
Grünberg, Leut. Mörchingen

Bahnhof-Hotel.
Clauss m. Frau Hanthau
Werner m. Frau Friedberg
Huhners m. Fr. Braunschweig
Platz Fröttstadt
Gerig, Kfm. Naetels
Amend, Kfm. Liegnitz
Meyer, Kfm. Cöln
Breunig, Kfm. Würzburg
Dilcher Cassel
Grossmann, Kfm. m. Frau Chemnitz

Hotel Bellevue.
Prinsen Geerligs Amsterdam
Prinsen Geerligs, Frl. „
Kleber Amersfoort
Kleber, Frl. „
Vogel, jun. Cassel
Vogel, Frau „
Vogel, Frl. „

Schwarzer Bock.
Hoppe Trier
Humphries m. Fam. u. Bed. Kidderminster
Wagner, Frau Merzig
de Bogouska, Frau Odessa
Rothbarth m. Frau Frankfurt
Nonweiler, Kfm. „
Berninger, Kfm. Neuwied
Gutschow, Kfm. Hamburg
Jungelaussen Frankfurt a. O.
Fendt, Bürgerm. Babenhausen

Zwei Böcke.
Schreiber m. Frau Annaberg

Hotel Dahlheim.
Höfling, Frau Erlangen
Höfling, B., Frau „

Curanstalt Diätenmühle.
Müller, Fabrikbes. Sobernheim
Gerig, Kfm. Näfels
Ghislain-Tedesco, Frl. Wygmael

Hotel Einhorn.
Ahlgrim, Kfm. Berlin
Moses, Kfm. Bonn
Eder, Kfm. Cöln
Hemmer, Kfm. Soest
Fuhr, Kfm. Pirmasens
Misterek, Kfm. Berlin
Hermtigto, Kfm. Dresden
Brand, Kfm. Cöln
Neu, Kfm. Wilhermsdorf
Eberle, Kfm. Heilbronn
Kaempmann, Kfm. Frankfurt

Eisenbahn-Hotel.
Cohen, Kfm. m. Fr. Soest
Sawertku, Kfm. Riga
Seidenschnur, Kfm. m. Fr. „
Hirschbrandt m. Fr. Grünstadt
Liebmann, Zahlmeister mit Familie Paderborn
Scharry, Oberförster m. Fr. Tuttlingen
Stath, Lehrer m. Fr. Graben
Schürk, Pfarrer m. S. Eberbach
Lichtenstein m. Fr. Hagenow

Badhaus zum Engel.
Nieper, Geh. Rath, Dr. und Professor Leipzig

Erbprinz.
Wolf m. Frau Nevelohl
Steiger, Kfm. Stuttgart
Weber Kemel
Otto, Kfm. Berlin
Marcus, Kfm. „
Winger, Kfm. Schweinfurt
Anpel, Ingen. Leipzig
Weiss, Ingen. Chemnitz
Michel Wallmerod
Hof, Frl. „
Wolf, Frl. Mentershausen
Hof „
Conrad, Architekt Rüttenscheid
Kramer, Ingen. Elberfeld
Moritz Ditrichsdorf
Goldapp Bad Nauheim

Europäischer Hof.
Hoymann, Frl. Berlin
Gutberlet, Rent. Borsch
Kahan, Fr. m. Tocht. Zamose
Wilner, Frau Grodno

Dr. Gierlich's Curhaus.
Schulde, Fabrikbes. Dudweiler
Borstel, Dr. Plagwitz
Schulde, Frau Dudweiler

Hotel zum Hahn.
Stückrath, Ober-Ingen. Cöln
Neuschütz, Kfm. Lüttich

Hotel Happel.
Schleicher, Fr. m. T. Elberfeld
Kaiser, Kfm. m. Frau Cöln
Ockel, Kfm. m. Sohn Cassel
Bender, Kfm. m. Fr. Berlin
Schaubmann, Kfm. m. Brud. München

Hotel Hohenzollern.
Arons, Fr. m. Bed. Berlin

Hotel Vier Jahreszeiten.
Gleichman Rotterdam
Burn, Dr. Dublin
Gleichmann, Frl. Rotterdam
Rooney m. Frau Dublin
Heller, Frl. Lübeck
Heller „

Kaiser-Bad.
Parzynski, Kfm. m. Fr. Warschau

Hotel Kaiserhof.
Se Durchl. Sergo Scherbatoff, Moskau
Maas m. Frau London
Druce „
Wilson „
Maas, Frl. „
Brok Limburg
Engelhardt Hannover
Jassimsky Petersburg

Hotel Karpfen.
Kaufmann Mühlheim

Goldene Kette.
Lichterfeld, Kfm. Berlin
Lorenz, Rent. m. Fr. Potsdam

Goldene Krone.
Hähnel, Fr. m. T. Glauchau
Kurth, Markneukirchen
Stern, Weingutsbes. Würzburg
Tinner, Kfm. Hagen

Sanatorium Lindenhof.
Brand, Frl. London
Davis, Frl. „

Hotel Metropole.
King Amerika
Robinson „
Fiegel, Kfm. Berlin
Pincus, Kfm. „
Oppenheimer m. Fr. Paris
Köhler, Dr. Wien
Brünner Wien
Bach, Kfm. Neustadt
Honig m. Frau Paris

Hotel Minerva.
Dekaere m. Fr. Brüssel
Hoberg, Fr. m. 2 K. Hannover

Nassauer Hof.
Devandre, Dr. Antwerpen
Devleeshoumer „
Fleury, Consul m. Fr. Haag
Wertheim, Notar Dr. m. Fam. u. Bed. Amsterdam
Westcott, Frl. New-York
Westcott, Frl. „

Luftcurort Neroberg.
Grünwade London
Corpus, Fr. m. T. Petersburg
Brandtholtz, Frl. Finland
Longwerd Liverpool
Sparrow, Fr. Petersburg
Lerche, Frl. „
Goedecker, Kfm. m. Fam. u. Bed. Warschau

Nonnenhof.
Lutzeweit, Kfm. Berlin
Leiek, Kfm. Köln
Schaare, Kfm. m. Fr. Braunschweig
Schaefer, Kfm. m. Fr. „
Rups, Kfm. m. Fam. Elberfeld
Schmitz, Kfm. Köln
Santter Paris
l' Hoste „
Bodenstein, Rent. Halle
Vegabill, Frl. Dresden
Möller, Kfm. m. Fr. Langendreer
Fuchs m. T. Burg Dattenberg
Wirth, Dr. m. Fam. Heidelberg
Borstel, Dir. Plagwitz
Sturm, Kfm. Mühlheim

Hotel du Nord.
Bickel, Frl. Hamburg
Putois, Kfm. m. Fam. u. Bed. Paris
Riesenkampf, Notar Reval
Wittmaack m. Fam. Hamburg
Wattler, Kfm. Köln

Park-Hotel.
Benedictus Brüssel
Lampe m. Fam. Bremen

Pfälzer Hof.
Stuecker Eifer
Neumann Poll
Lasch Poll
Stein, Kfm. m. Fr. Berlin
Baumbach Saarlouis

Promenade-Hotel.
Bayer, General Berlin
Alvers, Rent. „
Fromme, Frl. „
Lewanaowski, Kfm. Mainz

Zur guten Quelle.
Ulrich, Stud. Bonn
Bartlihovski, Rent. Hohenstein
Jung Hadamar

Quellenhof.
Wirth m. Fam. Eisenach
Willemann, Stud. med. Bonn

Quisisana.
Onoprienko, Fr. Petersburg
v. Schwanck, Fr. Petersburg
de Dombrovski „

Rhein-Hotel.
v. Norden, Prof. m. Fr. Frankfurt
Buyer, Kfm. Bonn
Bonar Dundee
Kydd, 2 Hrn. „
v. Hyumer, Leut. München
Colthaus m. T. u. Gouvern. Moskau
Dekmer, Kfm. Adelaide
Gipps m. Fr. Dortrecht
Sinclair, Fr. Amerika
Quay, Frl. London
Walton, 2 Frl. „
Kempner Paris
Bloch m. Fr. Salonique
Jahiel Bonn

Römerbad.
Magner, Kfm. Stettin
Melchior, Frl. Stettin
Paest m. Fr. Montreux
Lohmann Leipzig
Mellini, Dir. m. Fr. Hannover
Lindheimer, Fr. Frankfurt
Blüher, Landrichter Gleiwitz
Michel, Fr. Grünberg
Korwan, Ger.-Assessor Giessen

Hotel Rose.
Se. Durchl. Fürst Serge Scherbatoff Moskau
de Roos Lüttich
Falloise m. Fr. Brüssel
Boyce m. Fam. Chicago
Francis m. Courier England
v. Daventer m. Fr. Zwolle

Weisses Ross.
Happich, Frl. Schmalkalden
Goos, Landger.-Rath Altona
Simon, Frl. Hachenburg
Kalkoff, Lehrer m. Fr. Cöllieda
Dietel, Fr. Reichenbach
Unglaub, Fr. „

Savoy-Hotel.
Bodenheimer Stuttgart
de Jong, Fbkt. m. Fr. Herzogenbusch

Schützenhof.
Hill, Kfm. Ohligs
Schröder, Kfm. Apolda
Pathe, Kfm. Barmen
Krohn, Prof. Saarbrücken
Westermann, Brauerei-Dir. Osnabrück
Zech Eltmann

Hotel Tannhäuser.
Stevenson, Kfm. Stettin
Zimmermann, Kfm. Düren
Sander, Kfm. Dagsburg
Tersch Köln
Nollen, Kfm. Alf
Schleicher, Fbkt. Stolberg
Helmke, Kfm. Frankfurt
Giesel, Kfm. Berlin

Taunus-Hotel.
Weigel, Kfm. Ludwigsburg
Bela, Journalist Budapest
Lutzer, Rent. Dunkerque
Lengerke, Kapitän-Leut. Wilhelmshaven
Harweck, Frl. München
Coypmeck, Kfm. m. Fam. Königsberg
Rathbin, Frl. Chicago
Orton, Frl. „
Judd, Frl. „
Chappin, Frl. „
Hatling, Kfm. Charlottenburg
Wehsel, Kfm. m. Fr. Sebnitz
Kranbauer, Kfm. m. Fam. München
Neuhaus, Kfm. Wesel
Stern, Kfm. Frankfurt
von Baalen, Baumstr. m. Fr. Amsterdam
Vogelsang, Kfm. m. Fr. „
Mohrmann, Bankier m. Fr. Amsterdam
Flick, Rent. m. Fam. Ruhla
Strobner, Kfm. m. Fam. Hannover
Wintzler, Rent. m. Fam. Strassburg
Wiener, Rent. Berlin
Wiener, Frl. „
van den Berg, Kfm. m. Fam. Rotterdam
Josepth, Rev. Dr. Philadelphia
van Nauhuys m. Fam Leiden

Wenke, Kaiserl. Ober-Zoll-Insp. Danzig

Hotel Union.

Windisch, Kfm. Plauen
Glinker, Kfm. Rottenburg
Brill, Kfm. Berlin
Kaiser, Kfm. m. Fr. Leipzig
Schreckenberger, Dr. chem. Hamburg

Hotel Victoria.

Bleyer, Chem. Wien
Voigt, Kfm. m. Fam. Veracruz
Laemmert, Kfm. Gotha
Michaelis, Kfm. „
Hahn, Rechtsanwalt m. S. Nürnberg
den Dekker m. Söhn. Andel
Wageninger m. Fam. Nymegen
Phillips Leeds
Thormann Skipton
v. Pannwitz, Fr. m. S. Berlin
Ahn Stockholm

Hotel Vogel.

Brugmann, Kfm. m. Fr. Mülheim
Völker, Kfm. Leipzig
Risting, Kfm. m. Fr. Köln
Müller, Kfm. Würzburg
Gans, Stud. Posen
Klipstein, Kreis-Thierarzt Schlesien
Aloysius Majewski, Kaplan Binhobsburg
Hoger. Cand. pharm. Freiburg
Spiryates, Fr. Rent. m. 2 T. Charlottenburg
Jensen, Buchdruckereibesitz. Alfeld
Arhnheim, Fr. m. T. Berlin
Schultze, Kfm. m. Fr. „

Grüner Wald.

Nolle, Kfm. Iserlohn
Mazawitz, Fr. Warschau
Schmidt, Rent. m. Fr. Rheydt
Kaufmann, Kfm. Heidelberg
Mitchellbois, Dr. med. England
Morton, Dr. med. „
Semle, Kfm. Saarbrücken
Söltner, Kfm. Dresden
Ochs, Kfm. Köln
Braun, Fr. m. Schwest. Schloss Oranienstein
Friese, Techn. Barmen
Schäfer, Kfm. m. Frau Wallenstein
Dubois, Kfm. m. Fam. Genf
Sax m. Fr. Stuttgart
Schnaidt, Frl. Ludwigsburg
Widmaier, Brauereibesitzer Veichingen
Schreiber m. Fr. Gronau
Altgeld, Kfm. Mühlheim
Späth, Kfm. Tubingen
Hellenbroich, Kfm. Düsseldorf

Hotel Weins.

Erbach Coblenz
Heuser Merane
Schömann, Insp. Höxter
Eule, Ing. St. Menehould
Pulicani, Kfm. „
Stolz, Ing. Mannheim
Riecke, Dr. Leipzig
Riecke, Dr. Halle

In Privathäusern:

Pension Anglaise.

Greenwood, Fr. Devonshire
Greenwood, Frl. „
Roberts „
Collett, Frl. London
Mc. Dougall, Frl. „
Courtauld, Frl. „

Villa Bastian.

Dupuids, Fr. Paris
Flick, Fr. Apoth. Kirn

Bärenstrasse 2 II.

Hartung Neustadt
Rosengart „
Lunz Dachsbach
Müller, Zahntechn. m. Fr. Neustadt

Brüsseler Hof.

Hullford, Organist London
Grout, Ing. „

Villa Frank.

Pacholkow, Kfm. Riga
Kolomann Schöffer, Rent. m. Fr. Budapest
Conrad, Fr. Rent. m. Begl. Hamburg
Bauch, Frl. „

Grünweg 1.

Schreiner, Frl. Berlin
Wolf, Frl. Münster

Heck's Privathotel

Neumeyer, Oberpfarrer Catharinenreth
v. Schweinichen Canth

Kapellenstrasse 16.

Franck, Kfm. Elberfeld

Villa Kauzenberg.

v. Slicher, Freifr. Düsseldorf

Villa Leberberg 9.

Grünfeld Berlin
Schäffer, Frl. „

Pension Margaretha.

v. Sattler, Excellenz, Fr. Warschau

Marktstrasse 13.

Hommel, Kfm. Bacharach

Pension Mon-Repos.

Schaal, Dr. Feuerbach
Benk Hamburg

Pension Nerothal.

Verwoolde, Fr. Rotterdam
Woolacott Orpington
Woollacott, Fr. „

Park-Villa.

Bülow, Fr. Rent. Magdeburg
Hallung, Frl. „
Pels, Agent Brüssel

Villa Roma.

Reiter, Advokat m. Fr. Sandusky

Röderstrasse 39.

Klemm m. Fr. Dresden
Berg, Fr. m. S. „

Villa Rosenkranz.

Hölken, Fr. Barmen

Privatklinik Dr. Schütz.

Rutstein Warschau

Privathotel Silvana.

Marzahn. Rechn.-Rath m. Fr. Lübeck
Marzahn, Frl. „
Rosenblatt, Kfm. Warschau

Sonnenbergerstrasse 16.

Lagura, Gutsbes. m. Fr. Warschau

Stiftstrasse 28. II.

Egeler, Cand. Stuttgart
Forbes, 4 Frl. London

Taunusstrasse 47.

Dahrenstaedt, Oberstleut. m. Fr. Osnabrück
Bugg, Frl. Heidelberg

Pension Westminster.

v. Tacsamski, Gutsbes. m. Fr. Ruda
Kl. Wilhelmstrasse 7, I.
Flechtheim Düsseldorf

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 31 Paar Stiefeln und 82 Paar Stiefelvorschuhen für die hiesige Schutzmannschaft soll im Wege des Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Stiefel und Stiefelvorschuhe müssen nach Maaß von Fahlleder, auf den Fuß gearbeitet, genäht, einfach gefohlt und mit niedrigen Absätzen versehen sein. Die ganze Lieferung muß binnen sechs Wochen, vom Tage der Ertheilung des Auftrages an, erfolgt sein. Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den Wochentagen, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, in dem Zimmer Nr. 4 des diesseitigen Dienstgebäudes, Friedrichstraße Nr. 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte auf Lieferung von Stiefel und Stiefelvorschuhen für die Königliche Schutzmannschaft zu Wiesbaden"** unter Beifügung eines Probestiefels bis spätestens **den 21. August d. J.** hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Uebertragung der Lieferung. 1348a

Wiesbaden, den 1. August 1899.

Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 113 Paar weißen, waschledernen Handschuhen für die hiesige Schutzmannschaft soll im Wege des Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Handschuhe müssen nach Maaß von Wildleder gefertigt, einknöpfig und gut haltbar genäht sein. Die ganze Lieferung muß binnen vier Wochen, vom Tage der Ertheilung des Auftrages an, erfolgt sein.

Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den Wochentagen, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, in dem Zimmer Nr. 4 des diesseitigen Dienstgebäudes, Friedrichstraße Nr. 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte auf Lieferung von Handschuhen für die Königliche Schutzmannschaft zu Wiesbaden"** unter Beifügung eines Probehandschuhes bis spätestens den **21. August d. J.** hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Uebertragung der Lieferung.

Wiesbaden, den 1. August 1899.

1349a Der Polizei-Präsident.

Versteigerung von Domänen-Grundstücken.

Samstag, den 12. August d. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden bei der unterfertigten Stelle (Herrngartenstr. 7) folgende **Domänen-Grundstücke** hiesiger Gemarkung öffentlich **parzellenweise** versteigert, und zwar:

Lagerb. No. 5348, Acker im Distrikt **„Schwalbenschwanz", 1. Gewann,** = 28 a 52,25 qm,
„ „ 5349, Acker daselbst, **1. Gewann,** = 29 a 04,50 qm,
„ „ 5376, Acker daselbst, **2. Gewann,** = 28 a 38,25 qm,
„ „ 5377, Acker daselbst, **2. Gewann,** = 28 a 83,50 qm,
„ „ 5378, Acker daselbst, **2. Gewann,** = 28 a 72,50 qm,
„ „ 5379, Acker daselbst, **2. Gewann,** = 28 a 56 qm.

Nach 10 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben haben. 2572

Wiesbaden, den 5. August 1889.

Königliches Domänen-Rentamt.

Verdingung

der **Lieferung** von rd. 100 m eintheiligen **Betonröhren** Eiprofil 80/120 cm für eine Kanalverlegung in der Wiesbadener-Allee.

Termin: Montag, den 28. August 1899, Vormittags 10 Uhr.

Die Angebothefte sind gegen kostenfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pf. von der Bauabtheilung zu beziehen.

Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 1. August 1899.

2573 **Königl. Eisenbahn-Bauabtheilung.**

Sonnenberger Kirchweihe.

Die **Versteigerung der Plätze** zur Aufstellung von Schau-, Verkaufs- und sonstigen Buden für das am 27. und 28. August, sowie 3. September d. J. stattfindende hiesige Kirchweihfest erfolgt

Mittwoch, den 23. August l. J., Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle.

Sammelplatz beim Gasthaus „Zur Krone".

Gegen die Vorjahre ist mehr Aufstellungsraum gewonnen.

Sonnenberg, den 3. August 1899.

Der Bürgermeister.
J. Vertr.:
23615 **Bingel**, Beigeordneter.

Nichtamtliche Anzeigen.

Atelier für Zahnersatz.
K. von Draminski, „Dentist",
Wiesbaden. Luisenstrasse 6.
vis-à-vis der Kunstsäle.
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
zu mässigen Preisen.
Für Unbemittelte:
2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Einige kleinere
Maurerarbeiten
sind **sogleich** an den Mindestfordernden zu vergeben.
Gefl. Adressen erbeten unter **W. 414** an die Expedition des „General-Anzeiger".

Die officielle Festschrift ..
für das
24. Mittelrheinische Kreis-Turnfest
ist durch unsere **Colporteure** zu beziehen.
Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert
Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30
Eingang Neugasse.
Telephon No. 199. . .

MAGGI
zum Würzen der Suppen
macht augenblicklich alle Suppen überraschend **gut** und **kräftig**.
— Wenige Tropfen genügen. —
Vor Vermischungen wird gewarnt.
95/113

Wasch-, Obst-, Futter-, Koch-Kessel
n transportablem **Eisenmantel**, und zum Einmauern, die
größte Auswahl bei billigsten Preisen
empfiehlt 2299
Kupferschmiederei P. J. Fliegen,
Ecke Gold- und Metzgergasse 37.
Altes Kupfer, Messing, Zinn kaufe und nehme in Tausch.

Sehr billig
2518 offeriren wir nachstehende Möbel!
Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Consolschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Nachtschränke, Betten — Divans — Sophas,
Verticows.
! Größte Auswahl!
Joh. Weigand & Cie.,
Marktstraße 26, 1.

Färberei Kramer, Wiesbaden
Inh. **Ludwig Kramer**, Hoflieferant.
31 Langgasse 31.
Färberei, Kunst-Wascherei und Chemische Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.
Mech. Teppich-Klopf-Werk
Läden in:
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 24. Neue Zeil 17. Gr. Bockenheimerstr. 28.
Mainz 25 Stadthausstrasse 25 gegenüber dem Stadthaus.
Annahmestelle in Biebrich bei **Georg Best**, Mainzerstrasse 22. 2379

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 183. Dienstag, den 8. August 1899. XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 21

Nach einer langen, langen Pause sagte sie endlich: „Seien Sie versichert, Herr Doktor, daß man mir nichts erzählt hat, was ich Ihnen verübeln dürfte. Und nun lassen Sie uns von etwas Anderem sprechen, ich bitte Sie darum. Es giebt ja so viele interessante Gesprächstoffe, die nichts mit persönlichen Beziehungen zu schaffen haben.

Wie denken Sie zum Beispiel über den Reichtum? Ich bin gewiß, daß Sie ihn bei Ihrer idealischen Denkweise von Herzensgrund verachten, nicht wahr?"

Dörwald gab es auf, über dies launenhafte Gebahren ins reine zu kommen, und auch er nahm jetzt in Miene und Sprache einen Ausdruck ernster Zurückhaltung an.

„Ich bin sehr weit davon entfernt, mein Fräulein, sondern ich schätze den Reichtum vielmehr als eines der mächtigsten Mittel zur Erreichung hoher Ziele."

„Ah, das ist wenigstens aufrichtig. Aber für Ihre eigene Person würden Sie dieses mächtigen Mittels doch wohl kaum bedürfen und begehren, denn die höchsten Ziele, die ein Arzt sich stecken kann, sind mit Hilfe des Geldes jedenfalls nicht zu erreichen."

„Und warum nicht? Sollte die Armut auf den ärztlichen Forscher nicht ebenso fesselnd und lähmend wirken, als auf jeden anderen, der danach strebt, sich aus der Masse emporzuringen? Glauben Sie nicht, Fräulein Else, daß manche bedeutende Kraft, die der medicinischen Wissenschaft und mit ihr der ganzen Menschheit hätte unschätzbare Dienste leisten können, wenn ihr Gelegenheit zu voller Entfaltung geworden wäre, sich nahezu zwecklos abgemüht und verbraucht hat in der Alltagspraxis und der beständigen aufreibenden Arbeit um das tägliche Brot? Wohl ist es ein schönes, ein wahrhaft beseligendes Gefühl, das die Brust des Arztes erfüllt, wenn er das ehrliche Bewußtsein hegen darf, durch sein Bemühen dem Tode ein aufscheinend schon rettungslos verlorenes Opfer entrissen zu haben, und es ist wahrlich gleichgiltig, ob ihm diese Freude an der zerlumpten Lagerstätte eines Bettlers oder am Krankenlager eines Fürsten widerfährt! Aber solche Glücksfälle sind leider sehr selten, viel seltener jedenfalls, als die Menge zu glauben geneigt ist, und tausendmal häufiger steht der Arzt vor der traurigen, niederschmetternden Notwendigkeit, sich selber bekennen zu müssen, daß er mit seiner stolzen Wissenschaft zu Ende sei, und daß er der Heilkraft der Natur und dem Schicksal alles weitere anheimstellen müsse. In solchen beschämenden Augenblicken der Ohnmacht und der Mutlosigkeit erfaßt das Herz jedes Arztes das Verlangen, statt eines bloßen Schülers und Nachahmers ein Meister und ein Forscher zu werden und das segensreiche Licht der Erkenntnis hineinzutragen in jene dunkeln Gebiete menschlicher Leiden und Gebrechen, vor denen die Wissenschaft heute noch in trauriger Ratlosigkeit Halt machen muß. Aber leider ist von vornherein nur den Begüterten unter den Jüngern dieser Wissenschaft die Möglichkeit gegeben, nach so hohen Zielen zu streben. Die ernste, alle Kräfte des Geistes und des Körpers anspannende Arbeit des Forscher verträgt sich nicht mit der kläglichen Sorge um die Begründung einer lohnenden Praxis und mit all' den kleinen und großen Widerwärtigkeiten eines dürftigen, beständig von peinlichen Verlegenheiten bedrohten Daseins. Auch mir ist ja durch meine Mittellosigkeit die akademische Laufbahn versperrt worden, auf die mich ein fast unwiderstehlicher Herzensantrieb drängen wollte, und ich fürchte darum kaum, mich in einen falschen Verdacht zu setzen, wenn ich mit allem Nachdruck wiederhole, daß ich wahrlich sehr weit davon entfernt bin, den Reichtum zu verachten."

Einige Mal, während er sprach, hatte Else eine kleine Bewegung gemacht, wie wenn sie sich ihm rasch zuwenden und irgend eine Frage oder vielleicht auch eine lebhafte Zustimmung einwerfen wollte. Aber sie hatte sich jedesmal noch vor der Ausführung ihrer Absicht eines anderen besonnen, und nun, da er geendet, saß sie wieder mit halb abgekehrtem Köpfchen da, ihm den Anblick ihres Gesichts und damit zugleich die Möglichkeit entziehend, sich von der Wirkung seiner Worte zu überzeugen.

„Ich glaube, kein gefeierter Kanzelredner würde aus dem Stegreif eine bessere Rede halten können, als Sie es soeben gethan. Oder sollte dieselbe doch nicht ganz improvisiert gewesen sein? Sollten Sie denselben Hymnus auf den Reichtum schon an einer anderen Stelle vorgebracht haben?"

Ihre Stimme zitterte ein wenig, und der Versuch, einen spöttischen Ausdruck in die letzte Frage zu legen, mißlang darum sehr kläglich.

Dörwald aber, der nicht zweifeln konnte, daß sich in diesen ironischen Worten wie überhaupt in der Wahl des seltsamen Themas eine besondere Bedeutung verberge, wiederholte mit verständnislosem Kopfschütteln. „An einer anderen Stelle? Ich weiß nicht, wie Sie das meinen, Fräulein Else, und wie Sie auf solche Vermutung geraten."

„Nun, sollte nicht alle diese schönen Redensarten vor mir auch schon Fräulein Manger aus Ihrem Munde vernommen haben?"

Den Doktor wandelte plötzlich eine unwiderstehliche Neigung an, laut aufzulachen, denn was aus dieser heftigen Frage klang, war nichts Anderes als Eifersucht, als sprühende, leidenschaftlich zornige Eifersucht, und nichts in der Welt konnte ihn ja glücklicher machen, als diese Entdeckung. Nur mit Mühe einen Ausdruck seines Jubels unterdrückend, erwiderte er mit erzwungenem Ernst: „Ich weiß in der That nicht, ob ich Ihnen darauf rundweg mit einem Nein antworten darf, mein Fräulein, denn Sie scheinen über meine Unterhaltungen mit der genannten Dame sehr genau unterrichtet. Es würde aber nunmehr mich selber interessieren, zu erfahren, bei welcher Gelegenheit ich dem Fräulein Manger meine Ansichten über den Reichtum auseinandergesetzt haben soll."

Das war zu viel für Elsens Geduld und Selbstbeherrschung! Er wagte es, sie obendrein mit dreister Stirn zu verhöhnen, während er sich doch auf die bloße Andeutung hin, daß sie von seinem kläglichen Roman unterrichtet sei, beschämt hätte zurückziehen müssen! 63,18

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
Wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER", monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
Wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kauffähiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger"

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 22

Eine solche Charakterlosigkeit verdiente jedenfalls die kürzeste Abfertigung, und indem sie von ihrem Sitz aufstand, sagte sie, hart vor ihm stehend, und ihm mit funkelnden Augen gerade ins Gesicht sehend: „Wahrscheinlich doch damals, als Sie dem Fräulein Ihre Liebe erklärten, jene heiße, unauslöschliche Liebe, die bereit war, die Probe zu bestehen, ausgenommen eine Enttäuschung hinsichtlich des zu erwartenden großen Brautschatzes!"

Dörwald betrachtete sie mit verwundertem Blick.

„Das also war es, was man Ihnen von mir erzählt hat, Fräulein Else? Und Sie haben es ohne weiteres geglaubt?"

„So rechtfertigen Sie sich doch, wenn es eine Verleumdung ist! Erklären Sie mir doch auf Ihr Ehrenwort, daß zwischen Ihnen und dem Kommerzienrat Manger niemals eine Unterredung stattgefunden hat, welche sich auf Ihr Verhältnis zu seiner Tochter bezog! Ich bin bereit, Sie wegen meines Verdachtes um Verzeihung zu bitten, wenn Sie mich überzeugen."

Sie war hinreißend schön in ihrer halb zornigen, halb vorwurfsvoll freudigen Erregung, und Doktor Dörwald empfand jedenfalls einen starken Beweis mannhafter Selbstbeherrschung, daß er sie nicht stürmisch in seine Arme schloß in diesem beglückenden Augenblick, da sie ihm durch ihrer Worte, wenn auch wider ihren Willen, ihre Liebe verriet.

Aber in der höflich gemessenen Haltung des jungen Arztes verriet sich nichts von dem Kampfe gegen eine solche Versuchung: nur in seiner Stimme klang es wie unterdrücktes Freudejauchzen, da er antwortete: „Ich kann es Ihnen, Fräulein Else! Aber ich bin gewiß, daß Sie mich trotzdem um Verzeihung bitten werden, wenn nicht jetzt auf der Stelle, so doch an einem Tage, der hoffentlich nicht allzu fern ist.

Es ist ein Versprechen, von welchem ich mich nicht aus eigener Machtvollkommenheit entbinden kann, verschließt mir für heute die Lippen. Nachdem aber boshafte Schwätzer die delikate Angelegenheit ohnedies in alle Welt hinausgetragen zu haben scheinen, wird es mir sicherlich gelingen, meines Wortes ledig zu werden, es muß mir gelingen, da ein köstlicher Preis für meine Rechtfertigung ausgesetzt worden ist. Denn diesen herrlichen, unschätzbaren Preis haben Sie mir von ferne gezeigt, Else, ohne es zu wollen, und ich müßte ein sehr geringes Vertrauen haben in meine eigene Kraft, wenn ich jetzt nicht mit freudiger Zuversicht darauf hoffte, ihn mir zu erringen."

Sprachlos erst und bestürzt, bei seinen letzten Worten von einer dunklen Röte der Scham bis in den Nacken hinab überflutet, stand Else vor dem jungen Manne. Dann aber schlug sie plötzlich beide Hände vor das Gesicht und stieß leidenschaftlich hervor: „Gehen Sie! Lassen Sie mich allein! Von Ihrer Ehrenhaftigkeit fordere ich es, daß Sie jetzt kein Wort mehr zu mir sprechen!"

Und es war selbstverständlich, daß eine solche Berufung auf des Doktors Mannesehre nicht ohne den beabsichtigten Erfolg bleiben konnte. Er verbeugte sich schweigend und ging; das leise Rauschen der herabfallenden Portiere verriet Else seine Entfernung.

Und nun brach sie, ihre Umgebung und die Gefahr einer Ueberraschung vergessend, mit lautem Schluchzen in einem der zierlichen Sessel zusammen. Was sie da soeben erlitten, durch ihre eigene Schuld erlitten hatte, war ihrer festen Ueberzeugung nach die schwerste und beschämendste Demütigung ihres ganzen Lebens, die schwerste, die einem weiblichen Wesen überhaupt widerfahren konnte. Sie hatte einem Unwürdigen ihre Verachtung an den Tag legen wollen, und statt dessen hatte sie ihm so unzweideutig ihre Liebe verraten, daß er sich ermutigt fühlen konnte, ihr die eigene Schwäche vorzuhalten. Sie hatte sich stolz und stark genug geglaubt, eine thörichte Neigung, die sie sich selber vielleicht gestern zum erstenmal eingestanden, bis auf die letzte Regung aus ihrem Herzen zu reißen, aber der Versuch war kläglich mißlungen unter den triumphierenden Augen des Mannes, der nach ihrem festen Willen niemals hatte ahnen sollen, daß diese Neigung je bestanden.

In der ersten, übertriebenen Vorstellung von der Größe des erlittenen Schimpfes wirbelten in Elses Kopfe alle Erinnerungen an die eben stattgehabte Scene so wirre durcheinander, daß sie sich ihrer eigenen Worte gar nicht mehr entsann und sich nur mit krankhafter Beharrlichkeit an das niederschmetternde Bewußtsein festklammerte, unweiblich gehandelt zu haben. Wie sie dazu gekommen war? Ja, wenn sie selber jetzt nur eine Antwort gefunden hätte auf diese Frage! Hatte sie denn wirklich im stillen gehofft, daß es Dörwald gelingen würde, sich vor ihr zu rechtfertigen? Hatte sie sich durch seine ehrliche Miene, durch den männlich ruhigen Klang seiner Worte noch einmal bethören lassen, obwohl ihr schon der Sinn jener Worte hätte verraten sollen, daß man ihn nicht ohne Grund eines ehrsüchtigen Streberthums und einer rücksichtslosen Selbstsucht beschuldigt hatte?

Sie preßte die Zähne zusammen in ohnmächtigem Zorn, als sie daran dachte, mit einer wie thörichten, oberflächlichen Phrase er leichten Sinnes ihre Anklage von sich abzuschütteln gesucht und wie er sich erdreistet hatte, ihr fast noch in demselben Atemzuge eine kaum verschleierte Liebeserklärung zu machen. Freilich, er hatte sich ja seines Sieges gewiß geglaubt, nachdem sie ihn in ihrem Herzen hatte lesen lassen wie in einem offenen Buche.

Aber wahrhaftig, er sollte sich getäuscht haben; sie wollte ein Mittel finden, seine Hoffnung zu zerstören, noch ehe er diese Räume verlassen hatte. Der Gedanke, daß dies der einzige Weg sei, die Schmach der Demütigung auszulöschen, die sie selbst über sich heraufbeschworen, gab Else ihre Kraft und ihre Fassung zurück. Sie richtete sich auf, trocknete ihre Augen und bemühte sich, den zerdrückten Blumen an ihrem Kleide das frühere Aussehen wiederzugeben, ehe sie zu der Gesellschaft zurückkehrte.

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten **(Nerobergstraße)** zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal,** mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg.** Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinhdlg. u. Ziegelei), Weinberge, für **50,000 Mk.** unter günst. Bedingungen. Circa **14 Stück Wein** können mit übern. werden. Näheres durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend, **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs,** mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Weinkeller, schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinstädtchen ist für 45000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Läden, obere Webergasse, Alles vermiethet, und einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk., sowie ein rentables Haus m. Colonialw.- und Kohlengeschäft, Nähe der Taunusstr., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermiethbaren Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirthschaftsconcession, u. A. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämmtl. Inventar zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzger passend, im Preise von 64000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft Krankheits halber für 24,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirthschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch
Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Villa, 30 Zimmer, Stallung für 4 Pferde, Kutscher-Wohnung, großer, schatt. Garten, in Curlage, für 145000 Mk.,
Hochherrschaftl. Villa, Sonnenbergerstr., Stallung, Park, 100 Ruth. Garten, für 170000 Mk.,
Schöne Villa, Sonnenbergerstr., mit 14 eleg. Räumen, herrschaftl. eingerichtet, großer Garten, für 85,000 Mk.,
Herrschaftliche Villa, Mozartstr., 10 Zimmer, Stallg., großer Garten, 110000 Mk.,
Diverse kleinere Villen, für 40, 42, 65, 80000 Mk.,
Schönes Eckhaus, für Spezerei und Metzgerei, mit Stallung, Schlachthaus, für 26000 Mk., bei 3000 Mk. Anzahlg., Lage Dotzheimerstr.,
Geschäftshaus, 3stöckig, mit groß. Werkstatt, Maschinen-Raum, Stallung für 12 Pferde, 65 Ruthen Garten, sehr preiswerth, für 55000 Mk. bei nur 4000 Mk. Anzahlung.
Geschäftshaus, Süd-Viertel, neu, großer Hof, Hinterhaus, **netto Ueberschuß 1800 Mark,** 8000 Mk. Anzahlung. 2455
Jede Auskunft kostenfrei durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Zu verkaufen
durch die **Immobilien u. Hypotheken-Agentur**
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige in der **Umgebung.**
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.
Kleinere Häuser mit **Gärten,** kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken – Kapitalien
in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Villa
mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, am Cur-Park, auch Platz für Stallung, ist fortzugshalb. alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding zu verk. durch **Wilh Schüßler,**
3780 Jahnstraße 36.

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien.**

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Herren-Kleider etc. -Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 8. August cr., Morgens 9½ und **Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:
Herren-Anzüge, Radfahrer-Anzüge, Jagd-Loden und leinene Wasch-Joppen, Lüsterröcke, Radfahrer-Hosen und -Westen, blaue leinene Arbeits-Hosen 2c.
ferner: ca. 100 Paar Herren-, Damen-, und Kinder-Schuhe, Stiefel und Pantoffeln, div. Herren-Stoffreste, mehrere 100 Holzbügel, div. Herren-Strohhüte, 12 Dutz. Cravatten, 500 Fl. Weißwein, 200 Fl. Johannisbeerwein u. dgl. m.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
2569 **Auctionator & Taxator.**

Staub Sternolit Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und **bacterienrein.**
(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaux, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume, Tanzsäle 2c. 2c.

Kein Scheuern, Wischen, Abstäuben mehr.
Keine staubigen Waaren.
Reine gesunde Luft.
Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die **General-Vertretung** für den **Regierungsbezirk Wiesbaden:**
Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 1625*

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen **Fußboden-Oel „Sternolit"** können wir Ihnen wunschgemäß die Versicherung geben, daß sich solches beim Gebrauch in unseren Geschäftslokalitäten **vorzüglich** bewährt hat. Der Fußboden sieht **stets sauber** aus und der lästige Staub hat sich **wesentlich vermindert.**
Ihr Oel können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 29. Juni 1899.
(gez.) **Gerstel & Israel.**

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Oel „Sternolit" **außerordentlich gut bewährt.** Der lästige Staub ist fast gänzlich **verschwunden,** das überaus lästige Putzen mit Wasser und Seife fällt vollständig fort und der Laden sieht trotzdem sauber und frisch aus. Man kann sich deshalb nichts Angenehmeres denken **als ein mit Ihrem Fußboden-Oel imprägnirter Boden.**
Wiesbaden, Juni 1899.
gez. **Ferd. Zange,** Papierhandlung, Marktstraße 11.

Bekanntmachung.

Beschleunigung der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbestättereidienst der Kgl. Staatsbahn, ist durch die kürzlich getroffenen Einrichtungen derart beschleunigt, daß eine bedeutend größere Geschwindigkeit erreicht ist.

Alle Güter, die Nachts eintreffen, werden bereits früh um ½7 Uhr geladen und binnen 3 bis 4 Stunden den Empfängern geliefert, die tagsüber eintreffenden Güter gelangen mit gleicher Schnelligkeit zur Ablieferung.
Die Rollgebühren sind die orts üblichen! Um Güter durch das bahnamtliche Rollfuhrwerk abgefahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne übersandt werden.

Die Güterbestätterei der Kgl. Preuß. Staatsbahn
L. Rettenmayer,
Hofspediteur.
Büreau: Rheinstraße 21.

NB. Die Firma L. R. ist die einzige am Platze, die mit Nachtdienst arbeitet und eigene Lademeister, sowohl für den Versand wie für den Empfang der Güter in den Königl. Güterhallen unterhält.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

Handarbeits-Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Flicken, Stopfen Weiß- und Buntsticken, Maschinennähen, Wäschezuschneiden Schneidern und Musterzeichnen ertheilt 188

Frau **Johanne Gohde**, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin

Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen **Röderstraße 9.**

Nächste Lotterie!

Kreuznacher Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.

bei allen Looseverkäufern, so lange Vorrath, und bei dem Generaldebit **de Fallois,** Langgasse 10, zu haben. f2560

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt

Hellmundstraße 1.

Fuhrunternehmer Chr. Adam, Dotzheim.

2563

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1091

ganze Einrichtungen,

Uhren, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.** Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Patente Gebrauchs - Muster - Schutz, Waarenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1 St.

Ausverkauf

wegen Bau-Veränderung

Heinrich Martin, 1327

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,

Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge.

Mittelrheinisches Turnfest!

Niederlage der Rheinischen Fahnen- und Decorationen-Fabrik in Düsseldorf

bei

Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck

Telephon 616. **Marktstraße 17.**

Bestellungen erbitte möglichst frühzeitig. 2526

Oranien-Drogerie

Robert Sauter,

Oranienstraße 50, Ecke Göthestr.,

empfiehlt

Badesalze — Verbandsstoffe
Mineralwässer — Schwämme. 2708

Hoch's

Brause-Limonaden, Selters- und Sodawasser.

Seit 25 Jahren am Platze eingeführt. 2424

Comptoir: Marktstraße 23, I.

Damen u. Herren

werden **gratis** und **franco** gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken eine **Broschüre** versandt, welche ihnen über einen **patentamtlich geschützten** und von **ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz** die **sicherste Auskunft** giebt. Gefl. Anfragen richte man an **Sanitas** hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

Deutscher Phönix in Frankfurt a. M.

Gegründet 1848.

Grundcapital Mk 9 428 580 — Reserven Mk. 5 038 239.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die, infolge Todes unseres vieljährigen Mitarbeiters Herrn **Karl Specht** erledigte Haupt-Agentur unserer Gesellschaft, den Kaufleuten Herren **Wilhelm Ballmann** und **Adolf Jaeger** in **Wiesbaden** übertragen haben und bitten ergebenst, sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten an letztgenannte Herren wenden zu wollen.

Frankfurt a. M., im Juli 1899.

Deutscher Phönix.
Die General-Agentur: Haus.

Bezugnehmend auf Vorstehendes halten wir uns zur Entgegennahme von Feuerversicherungs-Anträgen bestens empfohlen und erklären uns zu jeder Auskunft gerne bereit. 168/57

Wilhelm Ballmann, Adolf Jaeger,
Haupt-Agenten des Deutschen Phönix zu Wiesbaden.
Büreau: **Wilhelmstraße 40,**
im Geschäftslokal der Firma **Karl Specht Nachf.**

Rechts-, Patent- und Inkasso-Bureau

von

Karl Koch,

Yorkstraße 6. 2507

Sprechstunden von 8—12 u. 2—8 Uhr.

Fritz Meinecke

Sattlerei

Friedrichstr. 46 **WIESBADEN** Friedrichstr. 46

(nahe der Kaserne)

empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten

Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)

sowie **sämmtlicher Reiseartikel**

Reparaturen prompt und billig. 602

Echtschwarze Damenstrümpfe,
Lederfarbige Damenstrümpfe,
Schottisch carrirte Damenstrümpfe

neuste Muster, echtfarbig. 1626

Gute Qualitäten, Grosse Auswahl, Billige Preise.

L. Schwenck,

9 Mühlgasse 9.

Specialität in Strumpfwaren.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46. 907

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Hausverkauf versteigere ich zufolge Auftrags **am Donnerstag, den 10. August cr. und den folgenden Tag,** jedesmal **Morgens 9½ Uhr** und **Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, im **„Brüsseler Hof"** dahier,

8 Geisbergstraße 8,

das gesammte Mobiliar, bestehend aus:

18 vollst. Nußb.-Betten, 2 engl. eis. Betten, Spiegelschrank, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Wasch- und Nachttische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Mahag.- und Nußb.-Büffets, 5 Polstergarnituren, Eck- und andere Sophas, Ottomanen, Chaiselongues, Polster- und Klappsessel, runde, ovale, Ausziehe-, 4-eckige, Kranken- und Nipptische, Stühle aller Art, Kleiderschränke, Vertikow, Stereoskop, Kommoden, Consolen, Schreibtische, Spiegel aller Art, Hänge- u. Stehlampen, Ampeln, Leuchter, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Treppenstangen, Gardinen, Marquisen, Portieren, Tischdecken u. Läufer, Plümeaux, Kissen, Kulten, Pendulen, Etageren, Waschgarnituren, Ausleereimer, Sitz- und Liegebadewannen, Waschbütten, Gesindebetten, Glas, Porzellan, Küchen-Einrichtung, Küchen- u. Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

2567 Auctionator u. Taxator.

Gratis

erhält jedermann Probenummer von

Bilz' Gesundheitsrat

(ein sehr wertvolles, reich illustriertes Familienblatt) durch

F. E. Bilz' Verlag, Leipzig.

Blinden-Anstalt — **Blinden-Heim**

Walkmühlstr. 13 — **Emserstr. 51,**

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1510

Vollständiger Möbel-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

34 Friedrichstraße 34.

Die Restbestände meines Möbel-Lagers, worunter sich noch hochelegante **Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen** befinden, verkaufe ich, um so rasch als möglich damit zu räumen, **zu jedem annehmbaren Preise** aus. Meine sämmtlichen Waaren-Vorräthe sind, wie allbekannt, nur **bestes Fabrikat.** 132

Geöffnet von 8—12½ und von 2½—7 Uhr.

Wilh. Schwenck.

Jede Hausfrau,

welche einen guten und billigen Haushaltungs-Kaffee trinken will, versuche

Kaiser's Kaffee

70 und 80 Pfg. das Pfund

und sie wird finden, daß derselbe an **Billigkeit, Güte und Wohlgeschmack** von keinem anderen Kaffee in gleicher Preislage übertroffen wird.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Kirchgasse 23. Langgasse 29. Marktstraße 13. Wellritzstraße 21.

Biebrich: Mainzerstraße 12.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschland's

im direkten Verkehr mit den Konsumenten. 2346

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Bärenstraße 2. **(Einzige Fahnen-Fabrik am Platze).** **Ecke Häfnergasse.**

Zufolge der am 1. October cr. stattfindenden Separirung bezw. Auflösung der Firma unterstellen wir alle am Lager habender:

Fahnen, Flaggen, Wimpeln, Fahnenstangen etc.

einem **Ausverkauf** und machen auf diese besondere Gelegenheit, gerade jetzt, gelegentlich des

Mittelrheinischen Turnfestes

aufmerksam. Gleichzeitig empfehlen

Turnerwappen, Festgrüße, Willkommen, Lampions

ebenso auch

Decorationsfahnen von den kleinsten bis zu den größten, auch mit Turner-Abzeichen,

zu bekannt **billigen Preisen** bei **reeller Bedienung**

Bärenstraße 2. **Aha & Heidecker,** **Ecke Häfnergasse.**

Wiesbadener Fahnen-Fabrik und Feuerwerkerei. 2550

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc., **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, einzelne Bettheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1208

Helenenstraße 1.

Für Schaufenster.

Spiegel und **Erkerplatten,** in allen Größen stets vorräthig, offeriren billigst

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,

Telephon 521. — Dotzheimerstraße 34. 1489

Wilh. Bischof, chemische Waschanstalt,

Färberei und Reinigung v. Herren- u. Damen-Kleidern, Zimmer- und Decorations-Stoffen, Teppichen, Läufern jeder Grösse etc

Laden **Gr. Burgstr. 4** nahe der Wilhelmstrasse.

Fabrik und Laden **Walramstr. 10,** Wiesbaden. 2395

---

24. Mittelrheinisches

Kreis-Turnfest

zu Wiesbaden.

Vorverkauf der Festkarten.

Der verehrten hiesigen Einwohnerschaft zur Nachricht, daß Festkarten (Familienkarten und Beikarten) für den Besuch des Turnfestes, gültig für die Tage vom 6. und 12.—16. August 1899 zu folgenden Preisen erhältlich sind:

Einzel-Dauerkarten . . . . . Mk. 2.50
Familienkarten u. zwar für die Hauptkarte . 2.00
1. Beikarte 1.50
jede weitere Beikarte, nur für Familienangehörige 0.75

Diese Karten müssen vor Beginn des Festes gelöst werden und können dieselben an den Tageskassen nicht mehr bezogen werden.

Die näheren Bestimmungen über die Abgabe der verschiedenen Karten liegen in den Verkaufsstellen zu Jedermanns Einsicht offen.

Verkaufsstellen:

1. **August Engel,** Hauptgeschäft: Cigarren-Abtheilung Taunusstraße 14.
2. **August Engel,** Zweiggeschäft: Cigarren-Abtheilung Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstraße.
3. **Hch. Wolff,** Musikalienhandlg., Wilhelmstraße 22.
4. **L. Becker,** Papierhandlung, kl. Burgstraße 12.
5. **Chr. Nöll,** Uhrmacher, Langgasse 32.
6. **M. Müller,** Kürschner, Langgasse 6.
7. **Ph. Kissel,** Colonialwaarenhdlg., Röderstraße 17.
8. **Oswald Rau,** Colonialwaarenhdlg., Adlerstr. 2.
9. **Ferd. Zange,** Papierhandlung, Marktstraße 11.
10. **Fr. Bernstein,** Drogerie, Wellritzstraße 25.
11. **Fr. Bernstein,** Drogerie. Moritzstraße 9.
12. **Rob. Seib,** Cigarrenhandlung, Hellmundstraße 2.
13. **L. Hutter,** Papierhandlung, Kirchgasse 58.
14. **C. Hack,** Papierhdlg., Luisenplatz 9, Ecke Kiesel.
15. **Fr. Groll,** Colonialwaarenhdlg, Goethestraße 13.
16. **Geschäfts-Stelle** des geschäftsführenden Ausschusses Friedrichstraße, Ecke Schwalbacherstraße.
17. **Hch. Bischoff,** Colonialwaarenhdlg., Seerobenstr.
18. **Hch. Martin,** Kaufmann, Michelsberg 24.
19. **Chr. Klee,** Goldarbeiter, Goldgasse 5.
20. **Friedr. Engel,** Cigarrenhdlg., Faulbrunnenstr. 1 (Ecke Schwalbacherstr.).

2519 **Der Finanz-Ausschuß.**

Ein Vorurtheil

ist die Annahme, nur die in Köln fabrizirte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe **besser und viel billiger** ist, als die beste Kölner Marke, deren Duft so schnell verfliegt, während der erfrischende Wohlgeruch **meiner Eau de Cologne tagelang anhält.**

Vorräthig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen: ½ Fl. 0.60, 1/1 Fl. M. 1.—, ¾ Fl. M. 1.75, Liter M. 6.—, Korbflasche à M. 1.50 und M. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. M. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter M. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet.

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine **Eau de Cologne-Seife** ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nerventhätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis diese ist vollständig verwaschen ist.

St. 0.50, Carton 1.25.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden Wilhelmstrasse 30. (Park-Hotel).

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Lager amerik., deutscher, englischer und franz. Specialitäten, sowie sämmtlicher Tollette-Artikel.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos. 2565

Dienstag, den 8. August 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer

1. Ouverture zu „Semiramis" . . . . Rossini.
2. Das Herz am Rhein, Lied . . . . Hill.
3. Ballettmusik aus „Carmen" . . . . Bizet.
4. Bei uns z'Haus, Walzer . . . . Joh. Strauss.
5. Prolog aus „Pagliacci" . . . . Leoncavallo.
6. Rezitativ-Arie aus „Esther" . . . . Händl.
   Violin-Solo: Herr Konzertmeister van der Voort.
   Harfe: Herr Wenzel.
7. Fest-Academia, Studentenlieder, Potpourri Herold.
8. Vom Wörther See, Marsch . . . . Schild.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 8. August 1899, Abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

und des

Künstler-Waldhorn-Quartetts

der Königl. Kammermusiker Herren **Klüpfel, Wider, Gebhardt, Unger** vom Königl. Hoftheater in Hannover unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Herrn **Berth. Richter**, Herzogl. Kammermusiker von der Hofkapelle in Braunschweig.

1. Huldigungsmarsch . . . . . Liszt.
2. Ouverture zu „Ilka" . . . . . Doppler.
3. Vorträge des Künstler-Waldhorn-Quartetts:
   a) „Im Walde" . . . . . Unger.
   b) „Eine Perle vom Ocean" . . . . Otterer.
   für Piston-Solo.
4. Melodien a. d. Oper „Lohengrin" . . Wagner.
5. Zwei spanische Tänze . . . . . Moszkowski.
6. Gebet . . . . . . Kücken.
7. Sirenen-Walzer . . . . . Metra.
8. Vorträge des Künstler-Waldhorn-Quartetts:
   a) „Verlegenheit", Lied für Piston-Solo . Abt.
   b) Liederpotpourri . . . . . Unger.
   c) „Une Air varie" für Piston-Solo . . Beriot.
9. Promenaden Marsch . . . . . Jeschke.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für vier oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis: 1 Mk.

Städtische Kur-Verwaltung.

Von der Reise zurück

Dr. med. Gust. Meyer,

Friedrichstr. 39a.

Bienenzüchter-Verein

für Wiesbaden und Umgegend.

Die Versammlung am 13. fällt aus.

Ehrhardt.

Sie danken mir gewiß, wenn Sie mögl. Belehr. aber m. gesetzl. Frauenschutz „D.R.P." lesen. B. Kraft. gratis. Lehrr. Buch statt 1.50 Mk. 60 Pf. Versch. 20 Pfg. mehr. **R. Oschmann, Konstanz. E. 55.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. August 1899, Mittags werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimer...

...schrank, 1 Consol, 1 Büffet, 2 Gallerie-..., 1 Wandschrank mit Schnitzerei, 1 altdeutsch. ...pind, 2 Vertikow, 2 Nähmaschinen, Schreib-..., 1 Waschconsol, 2 Waschkommoden, 2 compl. ..., 6 Sopha's, 5 Kleiderschränke, 8 Kommoden ...longue, 2 Speisetische mit je 6 Stühlen, ...tisch, 1 Wandschränkchen, 1 Wandbrett mit ...eerei, 1 stummer Diener, 1 Teppich, eine ...lampe, 6 Plüschvorhänge und 3 Paar bunte ...hänge mit Gallerie, 1 Bild, 2 Spiegel, ...ständer, 1 Damenuhr, 1 gold. Taschen-..., ...umpenbretter, ca. 300 Bände Romane, ...richtung, bestehend in einem Schubkasten-..., 4 Untersatzschränken, 1 Real mit Stand-..., 1 Ladentheke mit Schnitzerei und Glaskasten, ..., 1 Drehbank, Lochstanze, 4 Schraubstöcke, ...schine, 1 Blechstanze, 1 Blechscheere, eine ...e, 2 Pferde, 2 Wagen und anderes mehr ...weise gegen Baarzahlung versteigert.

..., den 7. August 1899.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Kleine Anzeigen.

Hamburger Frauenschutz

Endlich habe gefunden was ich suchte!

ist u. bleibt d. beste, gänzlich sicher, total unschädlich, Unentbehrl. f. jed. Familie. Postversand discret und verschlossen
6 Stück ....1 Mk.
15 „ ....2 „
36 „ ....4 „
n. Gebrauchsanw.
gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages, auch Briefmarken aller Länder.
Friedrich Meyer, Hamburg
Kleine Wallstrasse 17.

Eine gangbare Bäckerei mit Zubehör zu vermiethen, ev. zu verkaufen. Näh. unter Nr. 4914 in der Exped. d. Blattes.

Verloren ein braunes Taschentuch mit dem Namen F. W. Krecke sen. Gegen Belohnung abzugeben im **Hotel zum Grünen Wald.** 5589*

Ein Pferd zu kaufen gesucht. Näheres
5585* **Metzgergasse 8.**

Abbruch Accisamt,
Neugasse,
Bau- und Brennholz billig zu verkaufen. Daselbst ein tüchtiger **Knecht** gesucht. 5594*
Theodor Christmann.

Stattliches Zinshaus in sonniger freier Höhenlage an ruhiger Landhausstraße mit Hof u. Garten 24 Quadrat-Ruthen. **Gute Kapitals-Anlage.** Näheres Expedition. 5346*

Hochfeines **Tourenrad**, erstkl. Fabrikat, neu, m. 1jähriger Garantie weit unt. Preis abzugeb. Luisenstr. 5 b. W. Bersch. 5469*

Neuest. illustr. Katalog sämmtl.
Hygienischer Artikel
sendet geg. **10** Pfg. franco
Johanniter-Drogerie
Berlin N. VIII, 96/180
Elsasserstraße 38.

Für einen Schüler des hiesigen Gymnasiums, ev., zum 1. Okt. Aufnahme in gut. Familie gesucht. Off. erb. u. K. 879 a. d. Exped. d. Bl. 2364a

---

1. Qual. Rindfleisch 56 Pfg., **Kalbfleisch und Schweinefleisch** zu den billigst. Preisen. **Adam Bommhardt,** Walramstraße 17. 4778

Gutes Herrnrad zu verk bei **Riegler**, Webergasse 16, 1. Eingang Kl. Webergasse 6. 4851

Baumstützen
zu verkaufen Feldstr. 18. 4839

Prima Kalbfleisch
Pfund **60** Pfg.
5562* **Röderstraße 7.**

Unstreitig das Beste,
was geboten werden kann, ist mein
Ia Ia Speierling
Aepfelwein.

Derselbe gelangt zum Verzapfe bei:
Hch. Andreas, Michelsberg
Frd. Besier, z. Quellenhof
J. Fürst, z. Kaiser Wilhelm
J. Hardt Wwe., z. Vater Jahn
J. Klein, Bahnholz
E. Küllmer, z. Heidenmauer
Joh. Pauly, z. Seidenraupe
Gg. Reichel, z. Sedan
Gg. Ruff, z. Stadt Eisenach
Jak. Scheuerling, Saalgasse
Gg. Singer, Adlerstr.
Karl Uhrig, Hirschgraben
Phil. Wagner, Bahnhof-Hotel
W. Weber, Schachtstr. 2255b

Franz Schulz,
Hochheim a. M.

---

1 Cylindermaschine
für Schuhmacher mit langem Arm und schmalem Kopf, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II, Ms.

---

2 gesetzte Mädchen mit pr. Zeugnissen, w. Küche u. Hausarbeit gr. verstehen, f. Stelle in besserer Familie. 5571*
Cöln, Hansaring 123, II.

Albrechtstraße 11, Hth. 2 Tr., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 5592*

Metzgergasse 18, 1 St. erhalt. 2 rl. Arbeiter Logis. 5597*

Zu verkaufen Villa Uhlandstraße 6.

Näheres dortselbst oder Albrechtstr. 6, 1. 4377

Die
Liegenschaftsbureaux
Gustav Dummel,
Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstraße 38
(nächst dem Hauptbahnhof),
Filialen:
Zürich, Bern, Konstanz, München, Stuttgart ec.,
befassen sich mit
An-, Verkauf und Tausch
von **Immobilien** aller Art,
wie: 18/141
Herrschaftssitze, Villen, Geschäfts- u. Rentenhäuser, Schloß-, Hof- und Landgüter, Brauereien, Hotels, Restaurants, Fabriken, Grundstücken, Bauterrains ec.

Kraft ausgezeichneter Verbindungen der Bureaux im In- u. Auslande bilden dieselben insgesammt das **größte Etablissement in dieser Branche** und sind daher in der Lage, Auftraggebern in jeder Hinsicht nach allen Richtungen hin prompt zu entsprechen.

Ich empfehle mich im Vertilgen d. Blutläuse. 4216
E. Janz, Gärtner,
Atzelberg b. Münch.

Kuhn's Enthaarungspulver Mk. 1 u. 2, giftfrei, ist das Beste. Echt nur von **Franz Kuhn**, Kronenparf., **Nürnberg.** Hier: **L. Schild**, Drog., Langg., **O. Siebert**, Drog., v. d. Rathskeller. 2267b

---

Neue Kartoffeln
Kumpf **34** und **36** Pfg.
Bohnen
Pfd. **6** Pfg. 5598*
Webergasse Nr. 49,
A. Sommer.

Rentables Etagenhaus ohne Hinterhaus, in guter Lage, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. sub **B. C. 1094** hauptpostlagernd. 5588*

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

„Familien-Pension Grandpair".

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Taunusstraße 44, Part., ein gut möblirtes Zimmer mit zwei Betten u. Pension für 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

Pension „Villa Kanzenberg", **Hainerweg 4,** dicht am Curpark, elegant möblirte Zimmer frei geworden. 4591

Dresden. **Pensionat** für Töchter höherer Stände, In- und Ausländerinnen. I. Lyceum, Dresden. **Villa Angelika, Schnorrstr. 61.** Prospekte **gratis.** 2102

Wohnungs-Gesuche

Einfach, jedoch hübsch möblirtes Zimmer von ruh. jg. Mann gesucht per 1. September, Part. oder 1. Et., Vorder- oder Hinterhaus, Nähe Faulbrunnen. Offerten mit Preis erbeten unter **D. 17** an die Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Gr. Wohnungen

8 Zimmer.

Röderallee 12, 1. St., 8 Zimmer, 2 Küchen, 2 Mans. und reichl. Zubeh. oder getheilt zu 4 Zimmer auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. r. 4852

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des **Kaiser Friedrich-Ring** und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

Adolphstraße 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen Vormittags 11—1 Uhr u. Nachm. von 4 Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24, Part. 4861

Rheinstr. 65
Wohnungen, Bel-Etage, Balkon, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Aufzug ec., zum 1. Okt. zu verm. Einzusehen zwischen 10—12 u. 4—6 Uhr. Näh. im Hause b. Hausverwalter. 4762

Parkstrasse 22,
in erster Lage Wiesbadens, ist die hocheleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St. 3976

Wörthstraße 9
(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 3. Etage jede aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohlenaufzug ec. bestehend, per 1. Oktober zu vermiethen. Einzus. von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Kirchgasse 13.
ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermiethen.
Daselbst wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben.
Näh. daselbst 1. Stock. 4761

Herrngartenstr. 17, 2
geräumige 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Einzusehen täglich. Näh. Adolfs-Allee 45, Part. 4361

Emserstraße 65
Hochparterre oder Belletage, sechs Zimmer mit allem Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Oktober zu vermiethen. 4746

Per 1. Oktober
Blumenstraße 6 Wohnung, fünf Zimmer u. Zubehör, abzug. Einzusehen nur Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 u. 4—5 Uhr. Näh. beim Hausbesitzer 2. Stock. 4912

Kaiser Friedrich-Ring 94
nahe der Adolphsallee, sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst und Moritzstr. 12, Bel-Etage. 4858

Adelheidstr. 52
ist die Bel-Et., 6 Zim. incl. Bade-Vorrichtung, mit reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm.; auch können noch 1 Zimmer, Cabinet der Frontsp. dazu gegeben werden. Einzusehen von 11—1 u. Nachm von 3—4 Uhr. Näh. Part. 4801

Dotzheimerstraße 18 e. freundl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche ec. auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **W. Kraft** Hinterh. Part. 4706

Goethestr. 2
Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgärtchen, zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilh. Bind, Idsteinerstraße 7. 4860

5 Zimmer.

Sonnenbergerstr. 45, Bel-Etage, 5 Zimmer, Fremden u. Badezimmer, 2 Balkons nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Näh. im 2. St. Vorm. von 11—1 Uhr. 4853

Seerobenstraße 12, nahe Haltestelle der elektr. Bahn, Neubau, sind per 1. Okt., ev. früher, drei allem Comfort der Neuzeit entspr. 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. Seerobenstraße 16, Gartenh. **Fr. Dambmann.** 4883

Weißenburgstraße 6, 1. Et., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

Nerothal 51,
2. Etage, moderne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, großer Balkon u. reichl. Zubeh., ab 1. Oktober zu vermiethen. Näh. zu erfahren Nerothal 39 p. 4726

Franz-Abtstr. 3 u. 5,
sind herrschaftliche Etagen von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 5308
Näh. Schwalbacherstraße 37, bei L. Hees.

Dotzheimerstr. 46c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug ec., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Kirchgasse 29,
Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Hochherrschaftlich eingerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805
Wilhelm Gasser & Co.

Emserstraße 22,
Part., 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Stiege hoch. 4796

Hermannstr. 3,
1 Stiege h., ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern auf den 1. Okt. zu verm. 4782

Sehr schöne
Villenwohnung,
Hochpart., 5—6 Zimmer, Küche, Bad, viel Zubehör, Veranda, schöner Garten, best gelegen, zu 1800 Mk. jährlich zu vermiethen. Bei Ankauf der Villa ist der Preis incl. Steuern 1072 Mk. pro Jahr. Näh. in der Exped. ds. Blattes unter **Nr. 4648.**

Adolfsallee
schöne Bel-Etage in ruhigem Hause, 5 große Zimmer, Küche, Bad, Speisek., 1 Frontzimmer, 1 Mansarde rc. rc. zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Blattes unter **Nr 4649** a. d. Exped

In meinem Neubau Rathhausstraße Nr. 80 sind auf 1. Oct. d. Js.
2 Balkon-Wohnungen
von 5 großen Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in **gesunder Lage** und **mit herrlicher Aussicht** zu vermiethen. 4816
Becker, Stadtser., Biebrich.

Stiftstraße 21
2. Etage, je 5 Zimmer, Mansarde, Küche zu vermiethen per 1. Okt. Näh. im Laden daselbst. 4696

4 Zimmer.
Mauritiusstraße 10, 2 St., eine Wohnung, 4 große Zimmer und Küche, mit Balkon u. Bad, nebst Zubehör, auf 1. Okt. oder Januar zu verm. Näh. im 1. St. bei **Heidecker.** 4891

Zu vermiethen
sof. im „Rodensteiner" 3804
1 Wohn. in der 3. Etage
4 Zimmer u. 1 Küche mit Glasabschluß, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres zu erfrag. bei Herrn Lehrer Schröder. 3804

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör, im neuem Hause im Centrum der Stadt, per 1. Okt. zu vermiethen. *
Näh. Mauritiusstr. 8, 1. lks.

Oranienstr. 49
Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Mansarden, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Parterre das. 4726

Neubau 4886
Weißenburgstraße 6
in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näh. bei Fr. Frees, Architekt, Hellmundstr. 53, 2 rechts.

Adelheidstr. 35
4 Zimmer, Kabinet, Balkon u. Zubeh. an ruhige Leute a. 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 4848

Bachmeyerstr. 14
(Villa Eos), Hochpart.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zim. im Souterrain, 2 Mans., Gartenabth., per 1. Okt. zu verm. (Haltestelle der electr. Bahn.) 5577*
Näheres Walkmühlstr. 19, 1 r.

Ecke d. Röder- u. Nerostr. sind zwei Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern m. Balkon, Küche rc., Wegzugs halber auf Oktober zu vermieth. Näh. bei **Louis Kimmel** das. 4728

Gustav-Adolfstraße 8, erste Etage, in ruh. Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf 1. Okt. sehr preisw. zu vermiethen. Zu erfragen Part. oder Souterrain 4676

Dotzheimerstraße 26
Mittelbau 2 St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. das. bei **Fritz Fuß.** 4807

Hübsche gesunde Wohnung, 3, 4 oder 7 Zimmer, abgeschl., in sonnig-freier Höhenlage, mit oder ohne Garten, nahe Straßenbahn. Näh. Expedition. 5849*

Karlstraße 29
eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör. Zur Einsicht von 9—11 und 3—4 Uhr mit Ausnahme Sonntags. Näheres Jahnstraße 3. Part. 4761

Vor Sonnenberg, in schön. Villa, Bel-Etage, mit 4 Zimmer, Küche rc., per 1. Okt. abzugeb. Näh. Exped. u. Nr. 4913.

Mittel-Wohnung.

Hirschgraben 6, 1,
eine frdl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altane auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 4721

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3. St., 3 schöne Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör auf gleich zu vermiethen. Einzus. v. 4—6 Uhr. Näh. Goethestr. 8, part. 4848

Scharnhorststr. 16
(Neubau), 3 gr. Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. bei **J. O. Schmidt,** Blücherstr. 24. 4895

Jahnstraße 3
2. St., eine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. Okt. oder früher an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. Part. 4800

Mühlgasse 13, Hth., frdl. 3-Z.-Wohn. per sogleich od. später zu verm. Näh. b. J. Haub. 4722

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Vorderhaus-Wohnung von 3 großen Zimmern, groß. Küche, Mansarde, Keller und Zubehör auf Ende August oder später zu verm. 4743

Yorkstraße 15
eine Wohnung, Bel-Etage, drei Zimmer u. Zubeh. zu vm. 4898

Seerobenstraße 16, Gartenhaus, sind 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, gleich, ev. 1. Okt., zu verm. Näh. daselbst. 4884

In der Villa „Westfalia" (Biebrich), Wiesb. Allee 8, ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, nebst groß. Garten, für 700 M. auf gleich od. später zu verm. Näh. das. 4854

Adelheidstr. 35,
Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. 2 St. im Vorderhaus. 4819

Dotzheim,
Neubau Fuß, Mühlgasse.
Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Laden **sofort** zu vermiethen. Näheres Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26, bei **F. Fuss.** 4064

Zimmermannstraße 5
1. Etage, schöne, gesunde Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde u. zwei Keller pr. sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 4667

Riehlstraße 8
Vorderh. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzwecke). **Hinter- oder Gartenhaus** 1. Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer und nöth. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderh. Part. 4821

Steingasse 25
Hth., ist eine Wohnung von drei Zimmer, Küche und Zubehör auf Oktober zu verm. 4899

Kaiser Friedrich-Ring 8
ist eine comfortable Parterre-Wohnung, bestehend aus großem Salon, Wohnzimmer und großem Schlafzimmer mit compl. Badeeinrichtung, sowie Küche, 2 Mans. und 2 Kellerabth., auf 1. Oktober an ruhige Herrschaft zu verm. Anzusehen Vorm. 10—12 und Nachm. 4—7 Uhr. 4633
Näheres Bel-Etage.

Platterstraße 4
Ecke Philippsberg, ist eine schöne Parterrewohnung v. 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, kleiner Garten, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im 2. Stock oder Metzgergasse 16 b. A. Görlach. 4682

Schulberg 15
Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, und Mansarde zu verm. 4737

Kleine Wohnung.

Röderallee 20
im Seitenb., eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm. Näheres Vorderhaus Part. 4881

Römerberg 2/4 Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. Näheres Röderstraße 7, Laden. 4847

Zimmermannstr. 6.
schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vm. 4747

Stiftstraße 1
schöne Frontspitzwohnung, 2—3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermiethen. 4900

Steingasse 17
eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. 4695

Frankenstraße 28
ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Wurstküche auf Okt. zu verm. 4767

Scharnhorststraße 16, Neubau, Hth., Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde zu verm. Näh. bei J. O. Schmidt, Blücherstraße 24. 4880

Ellenbogengasse 9,
freundl. Mansardwohnung von 2 Zimmern u. Küche, an ruhige Miether, a. 1. Okt. z. verm. 4727

Karlstraße 30
ist im Mittelbau Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie schöne Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche u. 1 einzelne Mansarde zu verm. Näh. Vorderhaus 1. St. 4743

Ellenbogengasse 9
2 ineinandergeh. Mansardezimmer sofort o. später an einzelne Person zu verm. Preis 120 M. 4517

Schwalbacherstr. 55
Frontsp.-Wohnung Vrdrh. zwei Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. 2. St. 4810

Hellmundstr. 42
Mansarden-Wohnung, Zimmer, Küche und Keller, zu vm. 4855

Adolphallee 28
schönes großes Zimmer (Fronsp.) an anständ. Frau sofort zu vermiethen. Näh. Adelheidstr. 21 Part. oder Moritzstr. 44 1. 4790

In dem vormals Dochnahl'schen Hause, Karlstraße 1 hier, ist im Seitenbau, eine Stiege hoch, **eine Wohnung** von 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche und Keller vom 1. Okt d. J. ab zu **vermiethen.**
Näh. Auskunft wird Vormittags im Rathhause auf Zimmer 51 ertheilt. 1550a
Wiesbaden, 2. August 1899.
Der Magistrat.

Hirschgraben 7
Frontspitz-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 4789

Steingasse 25
ist eine Dachwohnung per 1. Okt. zu verm. 4738

Ein Zimmer u. Küche zu verm. Ludwigstraße 10. 5511*

Wellritzstraße 46, Hth. 2. St. r. Zimmer mit oder ohne Bett an Mädchen oder Frau sofort zu vermiethen. 5530*

Steingasse 28, Vdh. 1 St. h., Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller auf 1. Oktbr. an stille Leute zu verm. 4878

Läden. Büreaus.

Ein kleiner **Laden** in guter Lage, auf Wunsch mit Wohnung, ist per 1. Oktober billig zu vermiethen.
Näh. Mauritiusstr. 8, 1 links.

Schöner Laden
zu vermiethen Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3226

Geisbergstraße,
Ecke der Kapellenstr., ist ein **schöner Laden** mit Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2 St. oder Herrnmühlgasse 7, Part. 4850

In bester Lage Wiesbadens ist ein heller geräumiger
Laden
mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober cr. für den billigen **Preis von 2000 Mark** jährlich einschließlich Dampfheizung z. vermiethen.
Gefl. Off. u. K. J. 260 an die Exp. des „Gen.-Anz." 254*

Ein Laden mit Wohnung, in welchem ein Colonialwaarengeschäft geführt wird, mit oder ohne Einrichtung billig zu vermiethen. Näheres Hellmundstraße 41, 1. Etage. 4897

Ein großer, neu hergerichteter
Laden,
Ecke Wellritz- u. Hellmundstraße, per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung zu verm. Eine **Beletage,** 5 Zimmer, Balkon mit reichlichem Zubehör, per ersten Oktober zu verm. Daselbst eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 4594
Näheres im Laden **Theodor Wagner.**

Große, helle
Bureau-Räume
im Parterre (Laden), in **guter Geschäftslage,** per 1. Okt. cr. sehr billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Geräumiger Laden 4707
m. Wohnung i. guter Lage (Nähe des Kochbrunnens), sof. zu verm. Näh. Nerostr. 25 bei R. Mayer.

Eleonorenstr. 3
sind 2 Läden, für Kurz- und Spezereiwaaren geeignet, mit kl. Wohnung à 500 Mk. zu vermiethen. 4804

Albrechtstraße 46
ist ein schöner Laden mit Wohng., zu jedem Geschäft geeignet, zu vermiethen. 4794
Näh. 1 St. links.

Eckladen Ecke der Roon- u. Yorkstraße, (Blücherplatz), für Colonialwaarengeschäft mit 2 Zimmer-Wohnung, Laden, Keller und Zubehör, auf sofort zu vermiethen. Näh. Blücherstraße 7, Parterre. 4788

In meinem Hause
Mauergasse 17
ist noch ein Laden mit Wohnung nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 4735
Jacob Beckel, Bauunternehmer

Römerberg 2/4 Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später. 4838
Näheres Röderstraße 7, Laden,

Eckladen
Bärenstraße 2 per 1. Okt. zu verm. Näheres bei **W. Berger,** Bärenstraße 2. 4809

Laden für 500 M. z. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Römerberg 30, Hth. 1 r. 4723

Laden
in dem Neubau **Luisenstr. 22** zu vermiethen. Näh. daselbst oder Platterstraße 12. 4730

Ein gutgehendes
Colonialwaarengeschäft
mit sehr **gutem Flaschenbier-Verkauf** ist per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Blattes 4497

Werkstätten etc.

Rheinstraße 48
Part., großer Lagerkeller zu vermiethen 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermiethen. 4843

Adelheidstraße 54 kleine Werkstätte pr. 1. Okt. z. verm. 4817

Stallung für 6 Pferde
nebst Kutscherstube und Wagenremise sofort zu verm. Rheinstraße 24. 4·65

Große tageshelle Halle,
96 qu.-m., zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, Gas, Wasser, Telephon-Anschluß da, sofort oder 1. Okt. zu verm., seither Treibriemenfabrik. Näh. Moritzstr. 72. 4904

Oranienstraße 31
ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, am 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus 1 St. r. 4628

Walramstraße 17
freundliche Werkstätte
auf sofort zu vermiethen. 4658

Hermannstraße 9, Werkstätte mit 3-Zim.-Wohn. und Zubehör, event. auch getrennt, zum 1. Okt. zu vermiethen. 4687

Große helle Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Mauergasse 11. 4656

Scharnhorststraße 24 eine neue Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, zu verm. zum 1. Okt, Thoreinfahrt vorhanden. Näh. Part. 4698

Große Werkstätte, f. Wagenlackirer rc. geeignet, auch für Lager zu verm. Näheres bei Wilh. Weber, Wellritzstr. 19.

Adelheidstraße 54, Werkstätte mit od. ohne Wohn. per 1. Okt. zu verm. Einzusehen v. 10—12 Uhr Vorm. Näh. das. 1. St. u. Friedrichstr. 48, Möbellad. 4817

Ecke Körner- und Herderstraße 8
ist im Souterrain ein Raum von 45 qm, mit Thorfahrt, als Lagerraum oder Werkstätte auf gleich zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 12, Bel-Etage. 4859

Adelheidstr. 54
ist ein großer Keller (als Flaschenbierkeller und auch für andere Zwecke geeignet) sofort zu vermiethen. 4856

Mauritiusstraße 10 ein ca. 120 Q.-M. **großer Keller,** ganz od. getheilt, zu verm. Näh. im 1. Stock. 4892

Möblirte Zimmer

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4577

Römerberg 23, 2,
erh. j. reinl. Arb. Logis. 4650

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang per 15. [illegible] zu vermiethen. Näh. [illegible] Hinterhaus 1.

Eine einf. möbl. Mansarde [illegible] vermiethen Goldgasse 3. [illegible]

Wellritzstraße 16
1 St. r., möbl. Zimmer zu vermiethen. [illegible]

Walramstr. 5, 2 Tr. [illegible] freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. [illegible]

Schwalbacherstraße 63, [illegible] Arb. **Kost u. Logis** [illegible]

Wellritzstraße 19
möbl. Zimmer, sep., z. verm. [illegible]

Schlafstelle frei Mauritiusstr. [illegible] 1. St. links. [illegible]

Marktstraße 21
1 St. kann ein anst. Arbeiter schöne Schlafstelle erhalten. [illegible]

Mauergasse 13, Hth. 1 l., [illegible] möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. [illegible]

Sedanstraße 5, 1,
einf. möbl. Zimm. zu verm. [illegible]

Ein Salon mit Schlafzimmer zum 1. August zu verm. Näh. **Nerostr. 35/37** im Geflügelladen. [illegible]

Zimmermannstr. 8
ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Gartenh. part. r. [illegible]

Feldstraße 19
1 St. l., möbl. Mansarde billig zu verm., auch mit Kost. [illegible]

Westendstraße 5,
2 St. r., findet ein anständiger Herr ein
schön möbl. Zimmer
mit Pension

Salon- u. Schlafzimmer
elegant möblirt, mit oder ohne Instrument, an einen Herrn [illegible] zu vermiethen. [illegible]
Karlstraße 33, 3 Tr. l.

Ein hübsch möblirtes Zimmer auf sofort oder später zu verm. Näheres Gustav-Adolfstraße [illegible] Frontspitze. [illegible]

Gut möbl. Zimmer m. Balkon an 2 Herren [illegible] **Schwalbacherstraße 7** [illegible] bei **Hahn.**

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Saalg. 24/26** Vorderh. 2 St. [illegible]

Kellerstraße 10
möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermiethen. [illegible]

Hermannstr. 3
kann ein anständiger Herr schönes Zimmer mit Pension von 10 [illegible] auf sofort erh. [illegible]

Schwalbacherstr. 32, Gartenseite, ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. [illegible]

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Nerostr. 35/37. Näh. i. d. Wirthschaft. [illegible]

Emserstraße 22
1. St., freundl. schön möblirtes Zimmer zu verm. [illegible]

Westendstraße 5, 2 St. r., erh. anständige Leute gute Kost u. Logis per sofort, wöchentlich 9 M. 50 Pf. [illegible]

Eine Mansarde mit Bett zu verm. Hermannstr. 17. [illegible]

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl. Eckzimmer zu verm. [illegible]

Adlerstraße 18, 3 St. r., erh. reinliche Arbeiter billige Kost und Logis. [illegible]

Leere Zimmer.

Stiftstraße 1 ist e. schönes Frontspitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermiethen. [illegible]

1 einzelne heizbare Mansarde zu vermiethen. Näh. Schachtstr. 30, Part. [illegible]

Wellritzstraße 7 schöne leere Mansarde an einzelne Pers. zu verm. Näh. Part. [illegible]

Albrechtstraße 42
leere Mansarde zu verm. [illegible]

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Tüchtige durchaus zuverlässige

Zweckreisende

gesucht.
Näheres unter Nr. 2351b in der Expedition dieses Blattes.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Zum Vertrieb der

officiellen Festschrift

des 24. Mittelrheinischen Kreisturnfestes werden noch einige zuverlässige

Colporteure

zu hohem Verdienst angestellt. Reflectanten wollen sich gefl. sofort melden

Wiesbadener General-Anzeiger
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)
Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30,
Eingang Neugasse.

Offene Stellen.

Arbeitsuchenden
wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30**, Eingang Neugasse, Nachmittags **4** Uhr 15 Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art
erhalten eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im **Rathhaus. — Tel. 19,** 3793
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
1 Buchbinder
1 Dreher, Holz-
1 Friseure — 2 Gärtner
1 Koch — 3 Maurer — 2 Sattler
4 Schlosser — 2 Schmiede
2 Schneider — 6 Schreiner
2 Zimmerleute
14 Hausknechte
1 Silber- u. 1 Kupferputzer
6 Fuhrknechte
5 landwirthschaftl. Arbeiter.

Arbeit suchen:
2 Schriftsetzer — 4 Gärtner
4 Kaufleute — 2 Kellner
4 Küfer
3 Maler — 4 Anstreicher
4 Lackirer — 4 Tüncher
2 Schlosser
4 Maschinisten — 4 Heizer
3 Schneider — 4 Schreiner
3 Schuhmacher
4 Spengler — 5 Tapezierer
2 Wagner
4 Aufseher — 6 Bureaugehülfen
3 Bureaudiener
5 Hausknechte
3 Herrschaftsdiener
2 Einkassierer
5 Kutscher — 5 Fuhrknechte
3 Herrschaftskutscher
3 Fabrikarbeiter
20 Taglöhner — 10 Erdarbeiter
2 Krankenwärter
1 Bademeister.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).
Offene Stellen:
1 Anstreicher
2 Wagen-Lackirer
2 Barbier
1 Bildhauer (Holz-)
1 Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)
1 Gärtner
1 Gerber
2 Glaser (Rahmenmacher)
1 Feuerschmied, 1 Hufschmied,
1 Jungschmied
1 Kellner
2 Korbmacher
2 Sattler, 2 Tapezierer
2 Schlosser
1 Schmied
1 Schneider
10 Schreiner, 2 f. Kisten
3 Schuhmacher
3 Wagner
1 Weißbinder
1 Tapeziererlehrling
1 Auslaufer
1 Hausbursche
1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
1 Kutscher
1 Buffetmädchen
1 Herrschaftsköchin
26 Mädchen für Küche u. Haus
1 besseres Hausmädchen
1 Kindermädchen
4 Küchenmädchen
1 Laufmädchen
1 Büglerin nach auswärts
9 Arbeiterinnen für Conservefabrik.
1 Lehrmädchen f. Laden
4 Monatfrauen.

Männliche Personen.

Vertreter gesucht
f. e. **1. Hamburg. Cigarr.-F.** b. Restaur. u. Krämern. Hohe **Provis.** u. ev. **Fixum.** Bew. unter B. 5375 an **H. Eisler, Hamburg.** 69/12

Tüchtige Verkäufer
für eine humoristische
Ansichtskarte
zum
24. Mittelrh. Turnfest
werden gesucht von der
G. Weiser'schen Buchdruckerei
Nachf.: **J. G. Schadel,**
12 Schwalbacherstraße, Hof links, Wiesbaden. 4903

Vertreter-Gesuch.
Wir suchen für den energischen Vertrieb unseres ges. gesch. u. gut empfohlenen Heilapparates „Sanator" eine tüchtige Kraft, spec. für Wiesbaden, unter günstigen Bedingungen. Gefl. Off. mit Referenzen an Witzel & Fischbach Stuttgart, erbeten. 18/143

Colporteure und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748
R. Eisenbraun,
Buchhandlung, Emserstr. 19, III.

Redegewandte Leute, Damen und Herren, sofort gegen hohe Provision für neue Werke gesucht Sedanstr. 13, Hinterhaus 2. l. 6—7 Uhr Nachmittags. 5596*

3 Oberkellner, sprachkund., einer dav. im Restaurantfach sehr bewand., f. Jahresst. ges.; fern. 20 jüng. Rest.- u. Saalkelln., 2 j. Köche, Aide, **1 Patissier** sof. für ausw., Kochvolont., gelernter Condit., 2ten Hotel-Hausbursch., Rest.-Hausb., Kupferputz., sow. f. Turnfest **Aushülfskellner** durch **Grünberg's** Rhein. St.-Bür., Goldg. **21**, Laden, Teleph. 434. 4907

Tüchtige Bauschreiner (Anschläger) gesucht. 2363b
W. Geil Wwe.,
Dotzheimerstr. 35.

Schreinergehülfe find. dauernde Beschäft. Wellritzstr. 25. 5554

Junger Hausbursche
gesucht. **J. M. Roth Nachf.,** gr. Burgstraße 4. 4849

Ein jung, brav **Hausbursche** wird ges. Goldgasse 3. 5068*

Ein kräftiger, ehrlicher
Junge
als **Auslaufer** ges., dauernde Stellung. **J. B. Willms.**
Seifensieder-Parfumeur,
4904 Michelsberg 32.

Laufbursche, 14—18 Jahre, Ellenbogengasse 6. **Thon.** 4770

Buchbinderlehrling
bei **sofortiger Vergütung** gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. *

Gärtnerlehrling
unter günstigen Bedingungen ges.
Emil Becker,
4791 Westendstraße.

Schreinerlehrling gesucht Jahnstraße 22. Derselbe erhält Kost und Logis im Hause. 4729

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen ꝛc.

Köchinnen für Hot. u. Rest., e. Servirfrl. f. ausw. Hot., zwei Büffetmädch., anständ. u. einfach, mehrer. Allein-, Haus-, Kinder-, sow. Küchenmädchen g. hoh. Lohn sucht **Grünberg's** Rhein. Stell.-Büreau, Goldgasse **21**, Laden. Telephon 434. 4907

Tücht. Verkäuferinnen
für Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren gesucht. 39/154
Rudolf Freund, Coblenz.

Ein tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Restaurant **Rodensteiner,**
4911 Hellmundstraße 10.

Lehrerinnen-Verein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Heim
für stellen- und mittellose
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts. *

Ein **Mädchen** ges., das Hausarbeit u. etwas vom Kochen versteht, 4825
Michelsberg 26, Spenglerladen.

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621
Georg Pfaff, Kapselfabrik, Dotzheimerstraße 52.

Ein Monatmädchen oder Monatfrau
zum **Putzen und Reinigen** für ständig **gesucht.** *
Mauritiusstr. 8, I. links.

Junges Mädchen kann das Kleidermachen, sowie Zuschneiden gründlich erlernen.
Marg. Link, Damenschneiderin,
4614 Friedrichstr. 14.

Lehrmädchen
für Putz sucht
Christ. Istel,
4870 Webergasse 16.

Ein junges williges
Mädchen
sofort **gesucht** 4835
Helenenstraße 17. part.

Eine durchaus selbstständ., gut empfohlene **Verkäuferin** für Schweinemetzgerei sucht 4750
P. Flory, Kirchgasse 51.

Alleinmädchen, tücht., für Hausarb. gegen hohen Lohn auf gleich gesucht Schwalbacherstr. 47 I. 4909

Monatsmädch. gesucht
4910 **Rheinstraße 82,** part.

Monatmädchen, von 7—4 Uhr, ges. Albrechtstr. 1, P. r. 5584

Mädchen gesucht, für Tags über, **Reichard,** Taunusstraße 18, Spiegelgeschäft. 4905

Büglerin sucht Beschäftigung Helenenstr. 13, H. p. r. 5590*

Stellen-Gesuche.

Für einen bejahrten durch Asthma heimgesuchten Mann, früher im Bauwesen thätig, wird leichtere häusliche Arbeit im Schreiben, Rechnen und einf. Zeichnen gesucht; Zusicherung gewissenhafter Ausführung.
Gefl. Offerten nimmt die Expedition des General-Anzeiger gerne entgegen. *

Ein junger strebsamer, solider Mann sucht sofort einen Vertrauensposten. Offerten unter B. 4869 an die Expedition d. Bl.

Ein junger 21jähriger alleinstehender verschämt. **Arme** (Waise), schon seit zwei Jahren stets lungenkrank u. ohne jegliche Unterstützung, bittet edeldenkende Menschen, ihm eine Unterstützung zu gewähren zur Linderung seines Leidens, da ärztliche Hülfe von Seiten der Krankenkasse wegen langanhaltender Krankheit versagt, dem aber durch dieselbe noch zu helfen wäre, wenn edeldenkende Menschen sich seiner erbarmen würden. Gaben nimmt die Expedition dieser Zeitung gerne entgegen, auch wird dort nähere Auskunft ertheilt.

Ich suche hier oder außerhalb von einer Brauerei gut geh. **Zäpferwirthschaft.** Näh. i. d. Exp. d. Wiesb. Gen.-Anz. 5565

Kleine Anzeigen.

Junger Kaufmann,
Mitte der 20er, mit angenehm. Aeußeren, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten Dame, nicht ohne Vermögen, behufs späterer Heirath. Gefl. Off. unter Beifügung der Photographie unter **E. 10** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Anonym wird nicht berücksichtigt. Strengste Diskretion zugesichert. 2359b

Privat-Detektiv
empf. sich in allen diskr. Angeleg. für hier und auswärts. Off. u. **F. C. 99.** hauptpostlag. 4823

Handkarren billig abzugeben Dotzheimerstraße 5. 5582*

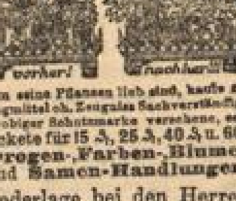
Eine junge Geschäftsfrau bittet einen edeldenkenden Herrn um ein **Darlehen** von
80 Mark.
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter J. K. 200 an d. Exped. d. Bl. erb. 5583*

Neue Kartoffeln Neue
frühgelbe (Sandkartoffeln) per Kumpf 30 Pf., Ctr. 3.25.
F. Müller, Nerostr. 23. 5586

Musikunterricht
wird gründlich ertheilt in Zither, Violine, Klarinette und Flöte. Näh. i. Verl. dies. Bl. u. Nr. 5553

Sommersprossen
unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franco gegen M. 2.50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch:
„**Die Schönheitspflege**"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur dir. d. **Reichel,** Cosm. **A. Berlin,** Eisenbahnstr. 4. 2120b

Hallmayer's
Pflanzendünger.



Wenn seine Pflanzen lieb sind, kaufe kein Dungmittel oh. Zeugniss Sachverständiger. Mit obiger Schutzmarke versehene, ächte Packete für 15 ₰, 25 ₰, 40 ₰ u. 60 ₰ i. **Drogen-, Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.**
Niederlage bei den Herren:
A. Berling, gr. Burgstr. 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 18,
Willi Graefe, Droguenhandl.,
Ernst Kocks, Sedanplatz 1,
Drog. *Möbus*, Taunusstr. 25,
A. Mollath, Michelsberg 14,
C. Portzehl, Droguerie,
F. Rompel, Neugasse,
Heinr. Roos Nachf., Metzgerg,
Drog. *Sanitas*, Mauritiusstr. 3.,
W. Schild, Friedrichstr. 16,
Otto Siebert, Marktstr. 10,
Oscar Siebert, Taunusstr. 42
J. B. Weil,
Ecke Lehr- u. Röderstr.

Beglückt und beneidet
werden Alle, die eine **zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauche man nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,**
à Stück 50 Pf. bei: 2047b
A. Berling, gr. Burgstr. 12
Willy Graefe, Webergasse 27,
Otto Siebert, Hot. Grünwald,
C. Brodt, Albrechtstr. 16,
Carl Günther, Webergasse 24,
Ap. Otto Lilie, Mauritiusst. 3.
E. Moebus, Taunusstr. 25,
J. B. Willms, Michelsberg 32,
Max Schüler, Kirchgasse 60,
Louis Schild, Drogerie.

Paul Wolff's Posen
Wanzen-Tod
(eine Flüssigkeit)
rottet sicher alle Wanzen aus.
Käuflich in Fl. à 50 Pfg. u. 1 Mk. in der Droguenhandlung von:
Otto Siebert, Apotheker, Hotel Grüner Wald;
C. Brodt, A. Berling, Apothek.:
Louis Schild; E. Moebus, Taunusstraße 25;
Willy Graefe; C. Portzehl,
131/39 Apotheker, Rheinstr. 55.

Anzündeholz, Kiefern, liefert frei ins Haus, fein gespalten: pr. Centner **Mk. 2.00,** grob: **Mk. 1.60,** ganz grob: **Mk. 1.20.**
Sägewerk A. Grimm,
4414* a. Bahnhof **Dotzheim.**

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege,
682 **Kein Laden.**

Buttermilch, Dickmilch tägl. frisch Molkerei
Martini, Taunusstr. 48. 4328

Ein großer **Luxushund,** treu und sehr wachsam, Abreise halber zu verkaufen. Victoriastraße 19. 5558*

Zugpferd,
leichtes, billig zu **verkaufen.**
Näh. in der Expedition. *

Holzlieferung für Gartenzäune billigst **F. Kettenbach.** Holzhandlung u. Dampfsägewerk in **Kettenbach.** 4129*

Fuchsien,
Prachtexemplare, schön blühend, wegen Raummangel zu verk.
5575* Adolphstr. 4, Part. l.

Gut gearb. **Möbel** (meist Handarbeit wegen Ersparniß der Ladenmiethe sehr bill. zu verk.. Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk, an, hochh. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochh. Muschelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticows, hochfein, 30, 35, 50 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr., Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sophatische 15 u. 20, Tische 6 Mk. u. s. w.
4180 Frankenstraße 19, H. P.

Ia. Maschinen-Backsteine
liefert billigst jedes Quantum
Eig. Eisenbahn-Anschluss
Taunus-Dampfziegelwerke
Jos. Jeenicke, Wiesbad.
Telephon 810. 2316

Ein **8pferdiger** stehender Gasmotor (Koerting) und ein **2pferdiger** liegender Gasmotor (Mansfeld-Reudnitz) wegen Einführung des elektrischen Betriebs
sehr billig zu verkaufen.
Näheres **Druckerei, Emserstraße 15.** *

Nachweisbar
flottgehendes **Spezerei-, Kurzwaaren- und Flaschenbiergeschäft,** sowie **2 Bier- und 1 Weinwirthschaft** sofort zu verkaufen durch 2331
Agent **M. Walther,**
Oestrich a. Rh.

Frisch geleerte Fässer
für Fruchtweine und Aepfelwein, sowie für Bohnen- und Krautständer sind in großer Auswahl, in allen Größen, abzugeben
4826 Neugasse 3.

Ein schönes Eckhaus mit Laden für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. bei **Heinrich u. Karl Birck,** Schierstein. Daselbst mehrere Wohnungen zu verm. 2297b

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Ladeneinrichtung, für Spezerei, bill. z. verk. Hermannstr. 15. 4706

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Ein wahrer Freund und Helfer der Dienstboten ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weissen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

TORF-STREU	TORF-MULL	PFERDE-MELASSE-FUTTER ohne jeden Torfmehl-Zusatz.
⅓ so theuer wie Strohstreu. Arbeit- und Zeitsparend. Luftreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in ⅓ und ⅓ Ballen	anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelställe, zum Bestreuen jung. Gemüse-, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kühlhäusern ꝛc. in ⅓ Ballen.	ist ein vorzüglices 100fach bewährtes Beifutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährwerth. Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12. 119

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Max Bellmann's

Schutzkörper.

Aerztl. empfohlen! Patentamtl. geschützt!

Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!

Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!

Schachtel à 12 St. M. 3.—, halbe Schachtel M. 1.65

Zu haben in den Apotheken, Drogengeschäften

Haupt-Depôt: **A. Stoss,** Sanitäts-Magazin, Wiesb., Taunusstr. 2.

Für Wirthe und Restaurateure!

Aepfelwein

prima Waare, billigst, franco Bahnhof, Wiesbaden; Proben gratis und frei. 2167b

Franz Schulz, Hochheim a. M.

Cours et Leçons de français, par Mademoiselle Mercier, Parisienne, Maîtresse de langue **Weilstrasse 14,** 1. Stock. 5526*

Mist

zu haben Schachtstraße 21. 4321

Herrenrad, Halbr., wen. gef. u. Stativ Camera 9×12 cm. bill. zu verk. Marktstr. 12, 2. 5546*

Klostermühle.

Dienstag, den 8. August, von Abends 7 Uhr ab:

Concert,

ausgeführt vom **Cornett-Quartett des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80.**

Große Gartenbeleuchtung!

2362 **Friedrich Ay.**

---

24. Mittelrhein. Kreisturnfest.

Morgen Dienstag, den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

Schülerturnen

nach unverändertem Programm.

Concert auf dem Festplatze.

Der beste **Sanitätswein** ist Apotheker **Hofer's** rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc., auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per ½ Orig. Fl. **M. 2.20,** per ¼ Fl. **M. 1.20** Zu haben nur in Apotheken. In **Wiesbaden** in Dr. Lade's Hofapotheke.

Glüh-Luft gerösteter

Kaffee „Messmer"

FEINSTE MISCHUNGEN

In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage

bei Herrn:

Wilh. Heinr. Birck, Adelheidstraße 41, p.
Peter Enders, Michelsberg 32.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Ph. Kiffel, Röderstraße 27.
E. M. Klein, Kl. Burgstraße 1.
Carl Mertz, Wilhelmstr. 58.

2301

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen

in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosses Lager

in

Wasch-Kleiderstoffen,

beste Qualitäten, garantirt waschächt, in den neuesten Dessins, per Meter von 40 Pfg. an.

Ferner

Waschstoffe f. Herren- u. Knaben-Anzüge.

in grosser Auswahl.

Wilhelm Reitz, 1763

Marktstrasse 22, Marktstrasse 22.

Achtung! Achtung!

Hausfrauen

können viel Geld sparen.

Wir bringen heute und die folgenden Tage zum

Total-Ausverkauf:

ca. 3000 Meter feine Kleiderstoffe, die früher M. 1.50, 1.80 und M. 2.— gekostet, **durchschnittlich per Meter 75 Pf.,**

ca. 3000 Crettoné und Satin-Augusta zu Bettbezügen Meter 25, 30 und 40 Pf.,

ca. 500 Dowals zu Betttüchern, 150 cm breit, Meter 60 Pf.,

ca. 500 glatt rothes Federleinen Meter 78 Pf.,

ca. 1200 Meter weiße Shirting-Crettoné à 20, 25, 30 und 40 Pf.

und noch verschiedene Artikel zu

spottbilligen Preisen.

Mainzer Waarenhaus

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14. 2576

Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 **WIESBADEN,** Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887 Reparaturen schnell unter Garantie.